

Mr. Halle vertrieben bei gewöhnlicher  
Abteilung 2,50 M., durch die Post  
2,75 M., enthält Abteilungsgebühr.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
postämtern angenommen.

Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis  
unter „Sozial- und Zeitung“ eingetragen.  
Für amtlichen eingehende Korrespondenz  
wird keine Gebühr übernommen.  
Nachdruck nur mit Quellenangabe  
„Saale-Ztg.“ gestattet.

Verantwortl. der Schriftleitung Nr. 1140  
des Anzeigen-Verzeichnisses Nr. 176;  
des Anzeigen-Verzeichnisses Nr. 1132

# Saale-Beitung.

Wochenausgabe

werden die 6 getriebene Kolonnen  
des Saale-Raum mit 80 W. be-  
rechnet und in unseren Anzeigen-  
und allen Anzeigen-Verzeichnissen  
entnommen. Bekanntes die Seite 1 M.  
Erlaubt der Internationalsnummer vom  
11 Uhr, in der Sonntagsnummer  
abend 6 Uhr.

Erscheinung täglich zweimal

Sonntags und Montags einmal

Schrittweise und Haupt-Verzeich-  
nisse, Halle, Nr. Braunschweig 17;  
Wochenausgabe, Markt 24

Nr. 152.

Halle, Dienstag, den 31. März

1914.

## Das neue Luftverkehrs-Gesetz.

Von Major a. D. v. Tschudi,  
Direktor des Flugplatzes Johannisthal.

Was man lange Jahre in Luftschiffkreisen befürtet hat, ist nun, nachdem es der Verwirklichung nahe ist, mit Freude zu begrüßen. Zahlreich waren die Vorkommnisse, bei denen sich der Mangel gesetzlicher Bestimmungen, die die Luftfahrt betreffen, empfindlich fühlbar machte. Man muß aber zugeben, daß der Mangel einer gesetzlichen Regelung auch kein Gutes hatte. Würde eine solche Regelung früh vorhanden gewesen sein, dann würde sicherlich die Entwicklung der Luftfahrt schwer darunter gelitten haben, denn dann wären aus Mangel an Erfahrungen sicherlich teilweise Bestimmungen aufgestellt worden, die den Bedürfnissen der Praxis nicht entsprochen hätten. Es ist sicherlich ein vernünftiger Zustand, daß Reglements und Vorschriften immer erst entstehen, wenn ein lebhafte Bedürfnis dazu sich längere Zeit bemerkbar gemacht hat. Von jeher hat man zuerst Soldaten ausgebildet und dann erst Reglements und Vorschriften verfaßt, nicht umgekehrt.

Drollig waren manchmal die Folgeerscheinungen der mangelnden Gesetzgebung. Ist es doch vorgekommen, daß man den Führer eines Luftballons haßbar machen wollte für den Diebstahl von Wäsche, der sich gelegentlich einer Ballonlandung dadurch ereignete, daß Wäscherinnen ihre Wäsche einfach stehen ließen, um sich den gelandeten Ballon aus der Nähe anzusehen. Nach einer Landung bei einer kleinen Stadt an der Elbe erlebte ich es, daß ein überprüfender Amtsrichter zwei Leute bestrafen wollte, deren Mitwirkung sich mit Erfolg in Anspruch genommen hatte, um großen Kurzflügeln bei der Landung vorzubeugen, im besonderen, um den Ballon auf eine Stelle zu bringen, auf der die zu vielen Hunderten herantretenden Zuschauer keinen Schaden machen konnten. Am liebsten zu erreichen, mußten die zwei Leute bestelltes Geld betreten. Dafür sollten sie nun strafrechtlich verfolgt werden. Jener Amtsrichter würde wohl gern auch den Ballonführer belangt haben, aber leider war es eine militärische Fahrt, um die es sich handelte, und das Militär ist ja nun einmal der rechtmäßige, für Schäden anzurufen. Zivilpersonen müssen braudt ein Eigentümer das Betreten seines Grundstückes nicht zu gestatten. Wo sollte nun der arme Zivil-Luftfahrer landen? Tatsächlich hatte er nur das Recht, auf öffentlichen Straßen und Plätzen niederzugehen. Bei einer internationalen Konferenz wachte sich denn auch der deutsche juristische Vertreter des Luftfahrer-Verbandes dagegen, als man beschließen wollte, daß der Luftverkehr frei sei. Er war formell sicher im Recht, denn er sagte: „Wie können wir Ausländern das Recht der Landung zubilligen, wenn wir selbst kein Recht auf Landung haben.“

Es zeugt für die Vorsicht unserer Luftschiffer, wenn in der Praxis sich aus dem Mangel einer Gesetzgebung keine großen Anzuträglichkeiten ergaben. Durch die Entwicklung des Flugzeuges wurde aber der Mangel weitestgehend fühlbarer. Die Zahl der Luftfahrten vermehrte sich gewaltig und es ereigneten sich nach und nach eine Reihe von Fällen, die eine gesetzliche Regelung dringlich machten. In einer westdeutschen Stadt veranlaßte ein bei einer Flugveranstaltung innerhalb der Absperrung des Flugfeldes etwas plötzlich landendes Flugzeug eine Reihe von nahestehenden Zaunpfosten zu stielmügender Zerstörung. Dabei erlitten einige Beschädigungen, auf Grund deren sie den Veranstalter jener Flüge haßbar machen wollten. Glücklicherweise hatten sie mit ihrer Klage keinen Erfolg. Wohin hätte es geführt, wenn man zugeben wollte, daß der Veranstalter von Flügen in einem nach außen nicht begrenzten und nicht zu begrenzenden Gebiet, ohne daß ihm ein Verstoß nachgewiesen wird, haßbar sein würde. Mehrfaches ereignete sich erst unlängst gelegentlich der Regattaflüge in Johannisthal. Im weiten Umkreis um den Flugplatz hatten die (der Flugplatzleitung sehr unermühten) Zaunpfosten und Flurstraßen angeordnet. Nun wollten nicht nur Private, sondern sogar Behörden die Flugplatzgesellschaft veranwortlich machen für den Schaden, den den Zaunpfosten, d. h. überhaupt solche Personen, die durch das Luftschiff angeordnet worden, verursachten. Man sagte: „Wenn die Flüge nicht stattgefunden hätten, dann würden auch die Menschenmassen nicht zugeströmt sein, also verstoßend der Veranstalter den von jenen Massen gemachten Schaden. Es bedarf wohl keiner Erörterung, wie verfehlt diese Beweisführung ist. Gerade in dieser Beziehung muß dem neuen Luftverkehrsgesetz zugestimmt werden. Die Zahl derjenigen wird nicht gering, welche ohne Rücksicht auf die Frage des Verschuldens verlangen, daß der Luftfahrer für von ihm angerichteten Schaden unter allen Umständen haßbar zu machen sei. Auch die Meinung der Juristen war in dieser Frage sehr verchieden. Mehrere sahen doch erst unlängst auf einem juristischen internationalen Kongreß ein sachverständiger Jurist dahin, daß man den Luftschiffführer dafür verantwortlich machen müsse, wenn einer seiner Passagiere durch eine herabgeworfene Bombe einen Schaden anrichtete würde. Dagegen sträubt sich natürlich der gesunde Menschenverstand.

Im Herbst 1912 erließ Bayern, wohl als einziger deutscher Staat Verfügungen, deren Befolgung für die Luftfahrt eine Erdoffnung bedeutet haben würde. Es ist mir nicht bekannt geworden, daß jene Verfügungen etwa aufgehoben wurden, nachdem ihre Undurchführbarkeit erwiesen war, sie werden aber einfach nicht angewendet. Die schärfste Bestimmung einer Verfügung war, daß die Erlaubnis zu einer Luftfahrt-Voranstellung von dem Nachweis abhängig gemacht werden sollte, daß der Interneteilnehmer oder die Flieger die zivilrechtliche Haftung für die durch die

Veranstaltung hervorgerufenen Verletzungen von Personen und Beschädigung von Sachen übernehmen, d. h. natürlich jede Haftpflichtversicherung unmöglich machen. Welche Versicherungs-gesellschaft würde sich wohl auf die Bedingung einlassen, ganz ohne Rücksicht auf ein Verstoß eine Entschädigungspflicht anzuerkennen.

Während ich im allgemeinen allen Paragraphen des Luftverkehrsgesetzes nur zustimmen kann, erregt der § 13 in mir einige Bedenken. Dieser Paragraph handelt von dem Erlaß besonderer Anordnungen zur Ausführung der Vorschriften über Prüfungen, Zulassung, Kennzeichnung, Verkehr auf Flugplätzen usw. und sieht vor, daß der Bundesrat den Erlaß besonderer Anordnungen an den Behörden übertragen kann und daß mangels besonderer Anordnungen solche von den Landeszentralbehörden ausgeben werden können. Das hat eine schwere Bedeutung, denn es kann sich ereignen, daß z. B. in Leipzig für den Verkehr auf dem Flugplatz andere Polizeibestimmungen erlassen werden, wie in Johannisthal. Der Nachteil hiervon liegt auf der Hand. Es ist auch wohl kaum denkbar, daß in Mecklenburg andere Bestimmungen für Signierung der Flugzeuge gegeben werden in Preußen. Gerade diese Signierung aber bedeutet einen wichtigen Faktor in der Regelung des Luftverkehrs. Bis jetzt bestanden eine Reihe von Verboten, die eine Signierung der Flugzeuge hätten zur Voraussetzung haben müssen — z. B. das Verbot des Ueberfliegens von Festungen — damit der Schädliche auch zur Redenshaft gezogen werden konnte. Die Signierung muß sogar nicht nur national, d. h. in ganz Deutschland gleichmäßig geregelt werden, sondern müßte am besten in internationaler Weise in Einvernehmen erfolgen. Denn wenn auch jetzt noch der Luftverkehr über die Grenze prüft ist, so ist damit zu rechnen, daß er in Wäde ein sehr viel lebhafterer werden wird.

Es ist nicht erwünscht, daß auf einem Flugplatz etwa generell erlaubt ist, was auf dem anderen verboten ist. In Bayern hatte jene oben erwähnte und für bedauerlich erklärte Verfügung des Jahres 1912 bereits die Vorschriften entfallen:

„Strenge ist darauf zu achten, daß sich innerhalb der Absperrungslinie unter keinen Umständen andere Personen aufhalten, als diejenigen, die nach dem Gutachten der oben erwähnten Kommission von der Polizeibehörde die Erlaubnis hierzu erhalten haben.“

In anderen Bundesstaaten gab es solche dankswerten Verordnungen bis jetzt wohl nicht. Allerdings ließ man den Veranstalter polizeiliche Hilfe bei der Aufrechterhaltung der Ordnung zuteil werden. Aber erst vor wenigen Tagen erklärte Sendarm an einem großen Flugplatz, daß sie nicht bereit sind, die Zuschauer, die über Zäune kletterten, um ihre Feugier zu befriedigen und sich an abgestürzte Flugzeuge begeben, daran zu hindern. Es bestände keine bezügliche Polizeivorschrift.

## Feuilleton.

### Wie mer d'rheeme babeln.

Der Dresdener Dichter Georg Zimmermann, der sich durch seinen Gedichtband „Alte Kleingegenden“ weit über Sachsens Grenzen hinaus einen ausgezeichneten Namen geschaffen hat, tritt mit einem neuen Band an die Öffentlichkeit. Die Sammlung „Wie mer d'rheeme babeln“ ist jedoch im Verlag von Karl Siegismund in Berlin erschienen. Es ist bekannt, daß gerade unsere besten Dichter eng mit ihrer Heimat verwachsen sind und daß wir in fast allen deutschen Mundarten Werte von hervorragender literarischer Bedeutung besitzen. Wir erinnern nur an Angenbrun, Steller, Klopfer, Klaus Groth, Reuter, Krenn. Dialektwerte haben vor Werten in hochdeutscher Sprache auch das voraus, daß sie schneller Eingang ins Volk finden und von der breiten Masse leichter verstanden werden. Neben hervorragenden schönen Dialektbildungen besitzt jede Mundart aber auch eine Reihe von Arbeiten, die sich des gemeinen Tons der Vorläut bedienen, Ergüsse der schärfsten Sorte, die lediglich an die niederen Instinkte des Volkes appellieren. Der schärfste Dialekt, der leider in vielen Kreisen Deutschlands unbegreiflichermaßen noch immer zum Spott dient, ist darin bisher groß gewesen. Um es erzieherlich ist es zu begrüßen, daß seit einer Reihe von Jahren einige schärfste Dichter es sich zum Ziel gesetzt haben, den schärfsten Dialekt zu dem Ehrenplatz zu verhelfen, den er verdient. Einer der ersten von ihnen ist Georg Zimmermann, dessen leichte Poesie und dessen geistvoller Humor uns schon in seinem ersten Band ausgefallen ist. Die Schönheit seiner Sprache, die Wärme des Gefühls und die Lebendigkeit des Humors haben sich in dem neuen Gedichtband noch verstärkt. Er widerlegt deutlich die, die behaupten, es liege im Wesen der schärfsten Mundart, daß aus ihr keine Poesie herauszuholen sei. Warmes Heimatgefühl, offenes Herz für alles Schöne und prächtiger Humor sind die Kennzeichen dieses Buches, das nicht nur da, wo der schärfste Dialekt gesprochen wird, sondern überall, wo Sinn für schöne Worte besteht, Gefallen erregen wird.

Das folgende Gebiet zeigt Zimmermanns letzte Poesie und die stimmungsvolle Liebe des Dichters zur Heimat an deutlichsten.

#### Bei Heimabderfchen.

Ich, mei Kewes Heimabderfchen,  
Wie heßt du auf Biresbeechen  
Zwischen Wäßen, Bären, Wäddern  
Ree, lo schein, lo wunderfcheen!

Ganzt merich gloosen, all mei Sennen,  
Dir nor all's, bi' glener All.  
Al mei Güte hoch, Seimad, Seimad,  
Drum trid mer hier seener weid!

Nich Italiens Aurlinheim,  
Nid kein goldnen Sonnenstein,  
Nid de fätschen Schmeier Bärge,  
Doch nich mal den beifischen Ahein,

Nich ämal das fcheene Dälen  
— Das de „Elsförens“ genant —  
Doch nich Wäßen, Bären, Wäddern,  
Das als Schmuckstück ist begant:

Recht ich fer mei Derschen dautchen,  
Das de lieg auf Biresbeechen  
Zwischen Wäßen, Bären, Wäddern,  
Nid, lo schein, lo wunderfcheen!

Der größere Teil der Gedichte ist der Fröhlichkeit gewidmet. Schurren, satirische, feitere Stimmungsbilder in fließenden schärfsten Versen wechseln miteinander ab. Gemüt und gesundes Temperament haben diese Gedichte diktiert. Allen Schwächlingen geht der Dichter aus dem Wege. Ein kräftiger Kern wohnt allen diesen Versen inne. Zur Probe hier auch eines der humoristischsten Gedichte:

#### Widerleed.

„Abdiern“, joad d'r Lehrer, habbd Ihr ia nu  
„Gelernd lo redd brau un redd sehn,  
„Drem gennen mit, Kewes Ginder, denn ooch  
„Uns Subdratieren leid sehn.

„I' deitich da beedd Ich „Abdiern“ das Word.  
„Doch deit schon hoides das seht.  
„Das bloß von een un berelidaten Ach  
„De Wöten nädmen sich löhd.

„So gennt von zwanzig Bekeln Ihr nie  
„Zweil Kerchen abdiern un nöhm!  
„Von awensig Staumen awer awel Fraum,  
„Das gennt ihr sans schein un bequom.

„Manu, Du schiddest dazu miden Goh,  
„Frans Strahl? Leidb Dir das nich ein?  
„Na, iberleg mal a bischen mei Sobn,  
„Das gann doch anderich nich sein.“

— „Derr Lehrer, unaleich von ungleich gebd doch!  
„Es lasen sich doch von drei Richt  
„Sind dier Mich — Ich habbd das gefehn  
„Schon mehr als eemal — absiehn!“

Hoffentlich findet das Büchlein die weite Verbreitung, die ihm zukommt. In allen Schichten der Bevölkerung wird man es mit Begehr und mit Vergnügen lesen. Namentlich für das Volk enthält es einen Schatz kostbarer Perlen.

### Mittels letztes Werk.

Die letzte literarische Arbeit des Dichters der Proence ist eine Wortrede, die er am 7. März für die Sammlung provençalischer Verse schrieb, die ein Heilbrun aus Bun, der Hauptstadt des in der ehemaligen Provinz Languebec gelegenen Bezirks Belay, namens Boudon-Lashermes, herausgegeben hat. Der große Dichter nahm lebhaften Anteil an der nach dem berühmten Troubadour benannten Schule „Petre Cardema“, einer Gruppe, die im vorigen Jahre dem großen Dande der Troubadours des Belay dem großen Reich bei Sonne einverleibt. Er verleihte ihre Arbeiten eingehend und die Ueberlieferung des abgegangenen Sammelbandes der „Glori oubliada“ („Vergessene Ruhmesänge“) hatte ihm mit aufrichtiger Freude erfüllt. Wir lassen nachgehend in wortgetreuer Uebersetzung die Worte folgen, die Mittels dem Herausgeber der Sammlung überlieferte. „Wiederbelebungen stellen immer ein Wunder dar. Die Wiederbelebung unserer Sprache mitten im neunzehnten Jahrhundert, die sich im zwanzigsten fortsetzt, ist eins dieser Wiederbelebungenwunder, die die Welt mit Staunen erfüllen. Diesmal ist es das Belay, das einstmals der lustigen Wissenschaft so viele bedeutende Vorken schenkte und das im Laufe der Verwirrung und Revolution der Geschichte den herrlichen Ruhm seiner berühmten Troubadours verlorsetzte hatte. Ich sage, diesmal ist es das Belay, das das Wunder des Stems, unseres heiligen Stems, der am Himmel der Heilbrun auf

Ich hoffe, daß der Bundesrat keinen Gebrauch davon macht, den Inhalt der Anordnungen zum § 13 anders zu übertragen, sondern daß er seinerseits alle Anordnungen erläßt, damit sie in Deutschland einheitliche werden.

Wie sich die Kontrolle des Luftverkehrs vollziehen wird, und wie die Organe zu seiner Überwachung beschaffen sein werden, läßt sich schwer voraussagen. Bisher nahm sich der Kontrolle des Luftverkehrs der Deutsche Luftfahrerverband an, ohne daß ihm ein Mandat hierzu erteilt gewesen wäre. Durch Bestimmungen aus dem Jahre 1910 waren ihm lediglich bestimmte Funktionen, im besonderen die Ausstellung von Führerzeugnissen, übertragen worden. Wenn nun gesetzliche Bestimmungen z. B. über Abnahme der Flugzeuge, Luftschiffe usw. erlassen werden, dann muß auch bestimmt werden, wessen Obliegenheit die Abnahmekontrolle usw. ist. Zurzeit hat sich der Deutsche Luftfahrerverband seine Organe, die dazu geeignet wären. Ob es zweckmäßig ist, solche Organe dem Deutschen Luftfahrerverband anzugliedern oder besondere selbständige Stellen für die Beaufsichtigung der Luftfahrt zu schaffen, soll hier nicht erörtert werden. Es ist anzunehmen, daß der Deutsche Luftfahrerverband selbst zu dieser Frage von den Behörden gehört werden wird, jedenfalls muß gerade diese Frage beim Inkrafttreten des neuen Luftverkehrsgesetzes gelöst sein.

### Von der Kaiserreise.

Der Kaiser mit Gefolge unternahm am Montag, wie telegraphisch berichtet wird, in Automobilen einen Ausflug durch Belgien über den Hogelde. Die Zeitung „New York Herald“ nennt in ihrem Heftungsartikel Kaiser Wilhelm II. den mächtigsten aller Herrscher. Nachdem auf alle die hervorragenden Eigenschaften des Kaisers eingegangen worden ist, spricht die Zeitung dem Kaiser, der zusammen mit König Konstantin Griechenland Kamalia verläßt, habe, in den wärmsten Worten den Dank der griechischen Nation aus und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß der Kaiser diesmal auch Athen besuchen werde. Alle Zeitungen huldigen dem deutschen Kaiser.

### Graf Tisza über den Besuch Kaiser Wilhelms in Wien.

Die ungarische Wochenzeitung „Magyarország“ veröffentlicht unter dem Titel „Der Deutsche Kaiser in Wien“ einen aus der Feder des jetzigen ungarischen Ministerpräsidenten Tisza stammenden Artikel, in dem Graf Tisza erklärt, der Besuch Kaiser Wilhelms in Wien sei ein neuer Beweis, daß der von den beiden Großmächten vor 40 Jahren geschlossene Bund auch heute unerschütterlich besteht. Dieser Besuch sei gerade jetzt gelegen gekommen, da bald hier, bald dort unruhigende Wolken am europäischen Horizont sich zeigen. Tisza führt dann weiter aus, daß die jetzige Wehrmacht Deutschlands und Österreich-Ungarns vollkommen ausreicht, Frankreich und Rußland in Schach zu halten. Für die Ruhe und die Entwicklung unseres Erdteils sei es gerade jetzt eine Lebensfrage, daß der Dreieund die ganze Kraft Deutschlands, Österreich-Ungarns und Italiens im Dienste des Friedens vereinen und auch fernerhin ungestört bestehen bleiben müsse.

### Die Heeresforderungen General Keims.

Seitfame Phantasia.

Wie erinnerlich, hatte der bayerische Ministerpräsident alsbald nach der Annahme der Wehrvorlage eine parlamentarische Erklärung abgegeben, wonach das deutsche Volk in absehbarer Zeit keine weiteren Forderungen auf sich nehmen könne. General Keim hat daraufhin den Grafen Hertling sofort angegriffen, da er der Meinung ist, daß eine neue Heeresvermehrung unumgänglich sei. Die „Bayrische Staatszeitung“ schreibt nun folgendes: „Der durch den Eifer, mit dem er die maßgebenden politischen und militärischen Stellen im Reich über den Umfang ihrer Pflichten belehrt, nicht durchaus vorteilhaft bekannte General Keim hat sich gelegentlich einer Veranlassung, die kürzlich in Wien stattfand, in mehr scharfen, als überlegten Angriffen gegen den bayerischen Ministerpräsidenten, als seinem Schutzmantel erweist und sich seiner alten Sprache wieder erinnert. Heute ruft es uns in dieser Sprache seiner alten Gänge zu. Auch ich gehöre zum Eiden. Auch ich verleihe Euch, Brüder der Provinz! Auch ich will meinen alten Ruhm nicht verlegen und den Säugehor des Puns, den Glanz unseres Puns, unseres Puns-Sainte-Marie nicht verlegen, wo dem provencalischen Säugern zum „Sperber“ des Belag die Siegespalme gerichtet wurde.“ So hat sich denn am Fuße des Jellens „Coronille, de-Pun“, zu Füssen der heiligen Maria, die den Ockelteil unserer lieben Frauen von Frankreich trägt, die Festzugspitze von Pierre Cardinal aufgetan. Und der mächtige Escherich der Schule von Belag, Maître Doubon-Casheimes, besichtigt uns heute mit einer Sammlung epischer Gedichte, den „Gloires oubliées“, die so rein ist, daß sie an den Affern der Baucelle entspringen zu sein scheint. In dieser Symphonie folger Gedichte, die den großen Taten und den großen Gestalten der Geschichte des Belag gewidmet ist, freut es uns, die Heiligen zu grüßen, die uns zur Zivilisation ergoßen haben, die Fürsten und Könige, die unser Land schufen, sowie die allseitig gelagerten Namen der berühmten Troubadours, die den Ruhm unserer Sprache begründeten. Und so soll es noch lange sein! Und nun vorwärts und Glück auf dem Weg! Wenn wir nicht wollen, daß der Süden, seiner Persönlichkeits und seiner Mundart beraubt, ein Körper ohne Seele wird.“

### Kroll's Ende.

Am 1. April 1893 ist ein Berliner Reanimator-Etablissement seine Pforten, das bald drei Vierteljahrhunderte ein Wahrzeichen der Reichshauptstadt gewesen ist und dessen Ruhm weit über die Mauern Berlins hinausgedungen ist, das Neue Königliche Operntheater der Kroll, wie das Unternehmen nach seinem Begründer hieß, ist die des Reichsstadt nach dem Ende der Kroll war für die älteren Berliner so etwas wie Tradition, und wenn es das Unternehmen auch längst nicht mehr, wie einst in seinen Anfangsjahren die Betrachter zu ihm hinziehen, das Unternehmen von Berlin war und neuer Prachtbauten und Reanimatorien es wenig in den Vordergrund gerückt hatten, so hatte Kroll doch immer seinen guten, alten Stamm, der in den noch immer selbst

denen wegen dessen bekannter Ausrüstung über die Rüstungen ergangen. General Keim ist ein Mann, dessen vorzügliche Fähigkeiten über jeden Zweifel erhaben sind, dem aber, wie die ganze Art seiner Agitation zugunsten der Stärkung unserer militärischen Machtmittel beweist, die Gabe des Maßhaltens fehlt, die zur Führung einer ernsthaften Diskussion notwendig ist. Die Art vollends, mit der er die Notwendigkeit einer neuen Militärreform für Heeresangelegenheiten, die geradezu grotesk. Dieser begeisterte Patriot prophesiert nämlich für den Fall, daß sein Vorhaben, neuerdings 1000 Millionen für Heeresangelegenheiten nicht verwirklicht werden können, die Geringswertigkeit der in unserer Geschichte in Preußen und 30 Millionen Kriegsausgaben. Eine Agitation dieses Stils kann der Sache unserer Armee nichts nützen, ihr vielmehr nur schaden, da sie allen antimilitarischen Elementen des Reiches willkommenen Angriffspunkte bietet.“

### Unter-Doyer.

Die Schwierigkeiten in der inneren Politik Großbritanniens wachsen von Tag zu Tage und haben bereits die ersten bedeutendsten Doyer gefordert: Kriegsminister Seely ist mit den Generälen French und Ewart unebütig geworden. Der Grund für den Rücktritt Seelys liegt darin, daß bekanntlich der Kriegsminister ohne Wissen des übrigen Kabinetts, wie er versichert, den ausführenden Caragh-Offizieren, insbesondere ihrem Führer, dem Obersten Gough, das schriftliche Versprechen abgab, die Armee werde nicht zur zwangsweisen Einführung von Homereis in Ulster verwendet werden. Die Generäle French und Ewart hatten diese Erklärung mit unterzeichnet, das Kabinet hat aber in der Sitzung des Unterhauses vom 25. März desavouiert. Wenn nun auch von der Regierung Versuche gemacht wurden, einen Weg zu finden, der den höchgestellten Generälen das Verbleiben in ihrem Arme ermöglichen sollte, so blieb angesichts der verschärften Lage doch wenig Aussicht dazu, und jetzt hüben die Militärs Seely, French und Ewart die schweren Fehler, die sie bei dem unangebrachten Versuche machten, mit einem Schlag maßgebende Politiker zu sein.

Asquith, der englische Premierminister, hat provisorisch das Kriegsministerium übernommen. Er erklärte am Montag im Unterhaus zu London, er habe sich nur mit großem Widerstreben entschlossen, Kriegsminister zu werden. Der König hätte aber seine Zustimmung zu erkennen gegeben. Diese Ernennung mache keine Wiederwahl notwendig, und so müsse er das Haus bis zur Nachwahl verlassen. Die Erklärung des Premierministers kam dem Hause vollkommen überraschend. Für den ersten Augenblick war alles präzis; dann brachen bei den Militärs die kühnsten Geschehnisse aus. Die gleiche Kundgebung wiederholte sich, als Asquith die Kammer verließ. Sodann gab Seely eine persönliche Erklärung ab, in der er betonte, daß er nicht wegen irgendeiner politischen Meinungsverschiedenheit mit seinen Kollegen zurückgetreten sei. Er sei zurückgetreten, damit es nicht den Anschein habe, als ob ein Minister mit Dienern der Krone einen Handel darüber abgeschlossen habe, was genau werden müsse. — Die Liberalen vertrauen darauf, daß Asquiths weiser Schritt die Schwierigkeiten der Lage lösen wird. Sie weisen darauf hin, daß Asquith großen persönlichen Einfluß hat, und glauben, daß er die Dinge rasch ins rechte Gleis bringen wird. Im Verlaufe der Debatte gab der Lordpräsident im Geheimen Kate Bismont Morley, der zusammen mit dem Kriegsminister Seely die zwei Paragraphen der bekannten Denkschrift ausgearbeitet hat, die dann vom Kabinet nicht gebilligt wurden, eine Erklärung ab, die man dahin auslegt, daß sie seinen bevorstehenden Rücktritt anzeigen. Im Kabinet wird das betont, daß der Rücktritt Vorgehen, wenn er wirksam erfolgt, kein unersetzliches Faktor in der Lage ist, zumal die Morley nur ein Einverständnis habe. Die Absichten sind auch übereinstimmend, daß Wahlen erst nach Eröffnung der dem Parlament vorliegenden Gesetzentwürfe stattfinden werden.

Die Neuwahl von Asquith, die sich durch die Übernahme des Kriegsministeriums nötig macht, hat im Wahlkreis East Fife in Schottland zu erfolgen. Bei den letzten Parlamentswahlen siegte der Minister mit 5149 gegen 3350 Stimmen, die auf den Unionisten sprang entfielen. Man braucht unter den gegebenen Verhältnissen nicht daran zu zweifeln, daß Asquith glatt wiedergewählt wird. Die Homerulfrage hat aber den Engländern, die eine recht schwere Wunde geschlagen, indem sie den General Sir John French verlieren. Der jetzt 64jährige

für moderne Begriffe glasernen Räumen und in dem so herrlichen Garten an der Erinnerung an das Berlin von ebendem wachstüchtigen Königs Friedrich Wilhelm IV. hat bei dem Unternehmen die Gedanken am 18. August 1843 überwies von dem Kaiser der Berliner Wintergarten, König Kroll ein Stück Land hinter den Stellen im Tiergarten, damit ein prächtiges Vergnügungs-Etablissement errichte. Das Berliner Unternehmen Kroll hatte ihm nämlich außerordentlich gut gefallen, und er äußerte, daß er so etwas auch in Berlin haben möchte. Kroll nahm das Grundstück für — einen Taler Nacht pro Jahr in seine Obhut, und forderte den Bau, den eigenhändige Gutsdienste des Königs während der Zeit, so sehr, daß er als „Kroll's Wintergarten“ bereits am 15. Februar 1844 eröffnet werden konnte. Es war für die damalige Zeit ein ganz tollerischer Bau: er bestand aus drei Bauwerken, die so lagen, daß sie auf einem implanzen Geländestück von fast 100 Meter Länge angeordnet werden konnten. Schätzungsweise 100 Personen das Unternehmen besuchten. Und hier lag das alles, da man der hohen Adel, selbst die höchsten Herrschaften, hatten ihn an die Wintergarten ihre Schritte zu diesem Berliner Weltwunder, und Sonnenschein erhellte wohl auch der gewöhnliche Mann bei Kroll mit Kind und Kegel. Der Clou des Unternehmens war die glasene Gasbeleuchtung, die zwar heute nicht mehr wie einst fernhaft dennoch leuchtete, übernahm keine Zylinder, sondern die besten Gaslampen, deren Kerzen, den durch seinen drahtlichen Kroll zu beständig gemachten Engel, der unter dem Namen „Kroll-Engel“ zu der beliebtesten Berliner Originalen abgab und dem viele Kommoden umlauften. Unter ihm begann die elementare Blütezeit. Engels großes Berliner Kroll die Einführung der Oper. Er verstand es, besonders gut als ein erprobter „Talententdecker“ eine geringeren als die Patti, die Gembrich, Nachbauer und Wachtel haben von Kroll aus den Weg über die Bretter angestrichen, die Welt bebauen. Im Jahre 1897 wurde das Kroll'sche Unternehmen vom Kaiser übernommen und dients nun als „Neues Königliches Operntheater“ zur Unterhaltung für die beiden anständigen Operntheater, das Opernhaus und das Neue Königliche Opernhaus. Man mag auch in dem neuen Kaiser Opernhaus ein weltanschauliches Theater erleben, als Kroll es war, das eine Zeit lang, jedenfalls seit, die Berliner werden dieses Wahrzeichen von Alt-Berlin mit Schmerzlichen selbst sehen und auch der Fremde, der ab und zu die Schritte zur Reichshauptstadt zu lenken östlich wird es nicht.

war untreulich oder bedeutendste Heerführer und Taktiker Englands. Auf ihn legten die englischen (und die französischen) Militärs für den Fall eines europäischen Krieges die größten Hoffnungen. Insbesondere in Frankreich gab French, der als Truppengeneral, namentlich als Führer Heerführer erprobt war, lange Zeit als zukünftiger Führer einer gegen Deutschland operierenden Infanteriearmee. Der General war häufig bei französischen Truppenübungen anwesend und beschäftigte sogar 1911 die französischen Befehlshaber an der Orléans. Die großen Hoffnungen, die nach dem Ausbruch der englischen Krieges entfielen, sind fast ausschließlich French Wert, der nach seiner Tätigkeit in der Front 1907 zum Chef des englischen Generalstabs berufen wurde.

Angesichts seiner militärischen Bedeutung dürfte Sir John French wohl auch nur vorübergehend den Zylinder hüt tragen. Denn England hat kaum so viele strategische Größen, daß es auf eine erprobte Kraft vom Range Frenchs wegen eines, allerdings erheblichen Mängels für immer verzichten könnte. Wenn der Soldat French durch einige Monate halb unzeitweiligen Ruhestandes die Überzeugung gewonnen haben wird, daß die Politik den Politikern überlassen bleiben muß, dann werden letztere für den Fall French ebenfalls auch bald wieder eine Gelegenheit zur Reaktivierung finden, der sich French vermutlich nicht abgeneigt zeigt.

London, 31. März.

Im Laufe der Debatte im Unterhaus erklärte Lord Balfour, zwischen den Erklärungen der Regierung im Unterhaus und denen Lord Morleys befinden Unstimmigkeiten. Augenscheinlich habe die Regierung etwas zu verbergen. Oberst Seely erwiderte hierauf, die ganze Sachlage sei nunmehr bekannt; es werde nichts verheimlicht.

### Deutsches Reich.

#### Polizeiliche Auflösung einer Versammlung des „Komitee konfessionslos“.

Eine Versammlung des „Komitee konfessionslos“, die Sonntag abend in Bochum abgehalten wurde und von mehreren tausend Personen, hauptsächlich Gegnern der Kirchenaustrittsbewegung, besucht war, verfiel unter förmlichen Zwischenfällen der Auflösung. Als Fräulein Villa Jannasch-Berlin das Wort ergriff und in scharfer Gegenwehr zur Kirche das Programm der Konfessionslosen entwickelte wollte, wurde sie andauernd von Entrüstungsrufen unterbrochen, die sich schließlich zu einem so starken Ansturm steigerten, daß der überwachende Polizeibeamte die Versammlung auflöste. Die Menge verließ darauf unter Weisungen von kirchlichen und nationalen Beamten das Versammlungsort.

#### Der Fadelzug für den Statthalter von Wedel.

Der Fadelzug zu Ehren des Statthalters Graf von Wedel ist nunmehr auf den 21. April festgesetzt worden.

#### Die Stadt Nordhausen gegen Dr. Leng.

Als Nordhausen beruht ein Privatgeheimnis: In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten gelangte eine Resolution zur Annahme, in der gegen die abspirenden Verfügungen des Finanzministers Dr. v. Leng bei der Beratung des Stats der direkten Steuern im Preussischen Abgeordnetenhause über die Tätigkeit der Veranlagungskommission der Stadt Nordhausen ein Spruch erhoben wird. Die Stadtverordnetenversammlung erblickt in diesem Vorhaben eine unverdientliche Bloßstellung und Selbstverleumdung der ganzen städtischen Verwaltung und eine leichtfertig vorgenommene Schädigung des Ansehens der Stadt Nordhausen. Der Magistrat wird aufgefordert, den Finanzminister um eine offene Darlegung derjenigen Tatsachen zu ersuchen, die ihn zu seinem Vorgehen veranlassen haben. Zum Schluß spricht die Resolution die Einschickungskommission und insbesondere ihrem verantwortlichen Leiter, Oberbürgermeister Dr. Conztag, in Anerkennung der bisherigen gerechten und laktonischen Wahrnehmung ihres schwierigen Geschäfts das unvermindert Vertrauen mit allem Nachdruck aus.

#### Veränderungen beim Train. Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht einen Erlaß des Kaisers an das Kriegsministerium, wonach bestimmt wird:

Die Train-Bataillone erhalten vom 1. April 1914 ab die Bezeichnung „Train-Abteilung“, die Train-Kompanien die Bezeichnung „Escadron“. Die zu zweijähriger Dienstzeit eingezogenen Mannschaften des Trains werden von demselben Zeitpunkt ab „Trainee“, die zu einjähriger Dienstzeit eingezogenen Mannschaften „Trainee“ genannt. Zur Förderung des gegenseitigen Waffenverständnisses sind nach Maßgabe der verfügbaren Kanalarie und sonstiger Offiziere des Trains zur Infanterie, Kavallerie und zum Kräftebataillon und umgekehrt Offiziere dieser Truppen zum Train zu kommandieren. Die näheren Bestimmungen hierüber trifft das Kriegsministerium. Die an Karabinen teilnehmenden Fahrzeuge des Trains sind künftig durch je zwei Reiterfahrer mit umhängenden Karabinen zu besetzen. Die Militärfahrer tragen im Frieden zu ihrer bisherigen Uniform fünfzig zinnene Schutzhelme mit der Nummer des Armeekorps in römischen Ziffern, beim Gardekorps mit einem „G“.

Gegen das Polentum im Ofen. Das Rittergut Schifferau, dessen Erwerbung durch den Baron Brunner in Aufregung herbeigeführt hat, ist laut „B. T.“ auf das Eingreifen des Präsidiums der Anstellungscommission für Montag für die Anstellungskommission gerichtlich aufzugeben worden, um Brunner zu hindern, seinerseits die gerichtliche Eintragung machen zu lassen. Es bleibt ihm

#### Frühling begrüßt man die ersten Knolpen.

und die unalte Freude an der Natur treibt die Menschen hinaus aus der Enge der Häuser. Grundbad aber, alte sein, nicht nur mit Vorbehalt zu leben, sondern auch die empfindlichen Schutzhüte der Luftwege gegen frische Heilung zu schützen, indem man einige von Rago Scherer, Winter-Bakterien mit auf den Weg nimmt. Die Bakterien sind angenehm in Geschmack, beugen u. der Anwendung und lösen in der Wirkung. Man kauft sie in allen Apotheken, Drogerien u. für 8 Pf. Doch achte man stets auf den Namen Ray und auf den wahren amtlichen Kontrollstempel des Bismarck-Arms und des Gesundheitsamtes zu Bad Emsen a. Taunus.

# Konfirmanden-Uhren

in bekannter Güte.  
Reiche Auswahl.

# Emil Pröhl,

an. Walter Quentz,  
Gr. Steinstr. 18, Teleph  
gegenüber Hotel Stadt Hamburg.  
Rabalt-Spar-Verein.

nun überlassen, seine Rechte auf dem Klagenwege gerichtl. geltend zu machen. Im übrigen soll das Entgelt unangesehener eingeleitet werden. — Die Adressat in dieser Form ist nicht recht glaubhaft. Die gerichtliche Aufklärung an die Anfechtungskommission wäre doch nur möglich, wenn ein rechtsültiger Kaufvertrag mit der Anfechtungskommission vorläge, was anscheinend nicht der Fall ist. Die Verkäuferin des Gutes an den Voten ist die Tochter des verstorbenen Mitbegründers des Schmarlenvereins, Keunemann, Frau Rouanne. Das Rittergut Schtrau-Sieroslaw im Kreise Posen-West hatte ihr Veste gepachtet, der fällig gestorben ist. Der Kaufpreis betrug 970 000 Mk. Der Verkauf sollte, wie das „Polener Tageblatt“ schreibt, in dem Glauben abgeschlossen sein, daß der Käufer, der den deutschen Namen Bannier trage, ein Deutscher sei, zumal er die Käuferin im dem Vertrage, daß er das Gut bei hoher Konventionalstrafe nicht an einen Polen weiterverkaufen darf, glatt unterschrieben habe. Man hofft, daß man den Kauf werde rückgängig machen können.

Die öffentliche Verlesung der Posttrafen von Angeklagten und Zeugen hat schon oft Grund zu bitteren Klagen gegeben. Um lo begrüßenswerter ist der neue verhängte Erlaß, den das bayerische Justizministerium jetzt herausgibt. Der Erlaß wendet sich gegen die unnötige Abfertigung von Angeklagten und besonders von Zeugen durch die Ermittlung von Vorstrafen und baut die inzwischen eingeführte Lösung von Strafen im Strafregister weiter aus.

## Parteinachrichten.

Die Jungliberalen gegen die Auflösung ihres Verbandes.  
Der Reichsverband der Vereine nationalliberaler Jugend veröffentlicht die folgende Erklärung:  
„In dem Bericht der Nationalliberalen Korrespondenz“ über die Jubiläumsfeier des Zentralverbandes der nationalliberalen Partei in ein Schlüssel angeführt, der die Einleitung von Schritten zur Auflösung jenseit des altliberalen wie auch des jungliberalen Reichsverbandes fordert. Der Bericht sagt nicht, daß in der Diskussion von altliberaler Seite eine prinzipielle Geneigtheit zur Auflösung nicht zu erkennen war, auch daß der Vorsitzende des Reichsverbandes der Vereine der nationalliberalen Jugend Dr. Rauffmann, folgende Erklärung abgab, die nicht unbeachtet bleiben darf:  
„Der Antrag Hoffmann und Genossen geht von falschen Voraussetzungen aus. Der altnationalliberale Reichsverband verfolgt den Zweck, programmatisch auf die nationalliberale Partei einzuwirken. Der Reichsverband der Vereine der nationalliberalen Jugend verfolgt einen solchen Zweck nicht. Er wirkt nur für die Vereinigung der Jugend in die Reihen der nationalliberalen Partei; der altnationalliberale Reichsverband wirkt ferner in wesentlichen nicht öffentlich, während der Reichsverband der Vereine nationalliberaler Jugend immer seine Tätigkeit der Gesamtpartei offen darstellt hat. Der Antrag Hoffmann und Genossen sucht aber ganz unvergleichbare Punkte auf einen Reiter zu bringen. Meine Freunde lieben daher erklären, daß sie den Antrag zur Scheitern der bestehenden Mit-

teilungsvereinstellungen in der Partei nicht für geeignet erachten und ihn daher ablehnen.“

Der liberale „Verrät“ in Berno-Begau. Herr v. Liebert hat es für zweckmäßig gehalten, zum Abschied noch eine Hilfenliste zurückzulassen, auf die er schrieb:

„Ein Teil der liberalen Wähler hat den nach dem Resultat der Hauptwahl den bürgerlichen Parteien zumommenen Wahlfreis an die Sozialdemokraten vererbt.“

Hierauf antworten die nationalliberalen Wahlvereine des Wahlfreies Berno-Begau durch ihren Vorsitzenden Paul Strobel im „Leipziger Tageblatt“ folgendes:

Der durchsichtige Versuch, das Wahlergebnis in Berno-Begau für eine Durchbrechung oder Aufhebung des Wahlfreies der nationalliberalen Partei mit der fortgeschrittenen Volkswirtschaft zu benutzen, muß mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen werden. Die Sache liegt vielmehr so: Der allergrößte Teil kleinerer und mittlerer Leute unserer Gegend gar nicht nach Parteien. Sie kennen nur eine Kandidatur der „Roten“, eine der „Mittleren“ und eine der Großen. Alle Vorwürfe hin und her sind unzulässig und verbündelt nur das Ziel, das sich alle bürgerlichen Parteien nebeneinander und miteinander setzen müssen. Man mag auf tonerativer Seite denken wie man will, es ist staatsnotwendig, daß sich die liberalen Parteien auf der vaterländisch-positiven Seite zunächst durch ein äußeres Zusammengehen einigen. Wie viel auch in der Person selbst liegen und wie viel gefehlt werden kann, beweist das Wahlergebnis des Herrn v. Liebert an seine Wähler. Es wird in Kürze noch auf einige andere Verhältnisse des genannten Herrn zurückzukommen sein, die eine Ermittlung auf das letzte Resultat der Wählerklärungen einschließen. Der Wahlfreis war nur mit einem liberalen Kandidaten zu halten.“ Es ist durchaus möglich, den keinen Mann für eine bürgerliche Vertretung zu interessieren und zu gewinnen, nur dürfte man nicht die Taktik des Reichsverbandes anwenden. — Wir haben in unserer Würdigung des Wahlergebnisses mit anderen Worten ungefähr dasselbe gesagt, wie Herr Strobel. Die Änderung, die Herr Strobel über Äußerungen des Herrn von Liebert macht, bezieht sich auf einen Vorfall, der auch uns betraf und der Herrn v. Liebert bei der Stichwahl nicht wenig geschadet hat. Auf einer Eisenbahnfahrt hat Herr von Liebert einen ihm bestimmten Gutsbesitzer gegenüber Anfechtungen über einzelne Berufsstände und politische Fragen entwickelt, die recht seltsam von seinen Wählern abwichen. Zeuge dieser Unterredung waren unfreiwillig im Nacharbeiten der nationalliberalen Kandidat und andere Reisende. Herr Wilschke hat bis nach der Stichwahl über den Vorfall geschwiegen, von anderer Seite aber ist die Sache gänzlich ausgesüßelt. Das ist die „Einwirkung auf das letzte Resultat der Wahl“, von dem Herr Strobel sprach.

## Kof- und Personalnachrichten.

Die Reise des deutschen Kronprinzen nach seinen asiatischen Kolonien wird nun doch noch stattfinden. Wie die „Zeits.“ aus dem Reichstagskolonialamt erzählt, ist die Reise endgültig auf den Frühling des nächsten Jahres verschoben worden. In parlamentarischen Kreisen rechnet man damit, daß der Kronprinz für diese Reise, die vorwiegend einen 14-tägigen Aufenthalt in Japan betreffen wird, eine bestimmte Summe in den Etat einbringen werde.

## Ausland.

Clubbringung der russischen Wehrvorlage in der Duma. Die unmaßige Kreditvorlage für den russischen Reichsarmee zur Bewältigung des großen militärischen Programms ist noch vor den Osterferien in der Duma eingebracht werden. Das Wehrministerium arbeitet eifrig Entwürfe von 30 Zusatzartikeln zu dem Staatshaushalt mit 45 Millionen Rubel Kostenvoranschlag aus.

Die Suche nach dem Schwindelbankier Roghette ist in Luzern ergebnislos geblieben. Man hält jetzt die Gerüchte überhaupt für unzutreffend und ist der Ansicht, daß Roghette sich entweder in Luzern nur kurze Zeit aufgehalten hat, oder seinen, auch von uns gemeldeten aussehensergiebigen Brief an Sauris durch einen Dritten befragen ließ.

Eine Gesellschaft zur Aufstellung Chinas. In Shanghai wurde durch Zufall eine große geheime Organisation entdeckt, die auf eine Teilung Chinas hinarbeitete. Sieben Eisenprovinzen sollten vom Reich abgetrennt und zu einer selbstständigen demokratischen Republik zusammengefaßt werden. Infolge dieser Entdeckung finden in den Städten des südl. Chinas Massenverhaftungen statt. Sämtliche Mitglieder der Gesellschaft sind bereits verhaftet worden.

In Sachen des japanischen Marineoffiziers wurde Vizeadmiral Matsumoto, der frühere Kommandant der Marinestation Kure, nach längerem Verhör, in dessen Verlauf er dem Direktor Iwazawa von der Witjui-Buffan-Keijsa-Gesellschaft, dem früheren Inspektur des Marinebauwerks Matsumoto und Konteradmiral Fuji gegenübergestellt wurde, verhaftet.

**PEBECO**  
**ZAHNPASTA**  
verhindert den Ansat von Zahnfleisch  
und erhält die Zähne rein und gesund  
Größe Tube 1 M  
Eisene Tube 60 Pf

# Frühjahrs-Moden

## 1914

### Garnierte Hüte

für Damen und Mädchen.

Baditschuh	aus Stroh mit Band oder Seide u. Blumen reich garn.	6 <sup>75</sup> 5 <sup>25</sup> 4 <sup>75</sup> 3 <sup>50</sup>
Jugendliche Kappe	aus Borten gearbeitet, mit gestreitem Seidenband od. Blumenranke apart garniert	7 <sup>50</sup> 6 <sup>25</sup> 5 <sup>50</sup> 3 <sup>95</sup>
Matelet	aus Fantasieborten gearbeitet, mit weichem Seidenkopf, in Feder od. Tüllpompon sehr schick garniert	11 <sup>50</sup> 9 <sup>50</sup> 7 <sup>50</sup> 5 <sup>25</sup>
Eleganter Bolero	aus Borten gearbeitet mit weich. Seidenkopf und Fantasieröhler Stoff garniert	16 <sup>50</sup> 13 <sup>50</sup> 10 <sup>75</sup> 8 <sup>75</sup>
Kinderhüte	aus Stroh mit Büsche oder Band garniert	1 <sup>40</sup> 1 <sup>25</sup> 68 55
Kinderhüte	aus Stroh mit Seiden- und Blümchen-Garnitur	4 <sup>85</sup> 3 <sup>25</sup> 2 <sup>50</sup> 1 <sup>95</sup>

### Neue Kostüme

moderne aparte Stoffe und schicke Verarbeitung

45 <sup>00</sup>	37 <sup>50</sup>	29 <sup>00</sup>	22 <sup>50</sup>	17 <sup>50</sup>	10 <sup>75</sup>
------------------	------------------	------------------	------------------	------------------	------------------

### Gardinen

Garnituren, Stores, Spitzen.

Stückware	bewährte Qual. Meter	1 <sup>05</sup> 85 65 45 18	Pf.
Abgepasste Fenster	2 Flügel	9 <sup>00</sup> 7 <sup>75</sup> 5 <sup>90</sup> 3 <sup>25</sup> 4 <sup>63</sup>	
Künstler-Gardinen	1. Lembrequin	9 <sup>75</sup> 7 <sup>75</sup> 5 <sup>75</sup> 4 <sup>2</sup>	
Künstler-Gardinen	mit Volant, 2. Schals u. 1. Lembrequin	12 <sup>00</sup> 8 <sup>00</sup> 5 <sup>25</sup> 3 <sup>90</sup>	
Etamine-Garnituren	aparte Neuheit	18 <sup>00</sup> 11 <sup>00</sup> 8 <sup>00</sup> 5 <sup>50</sup>	
Tüll-Bettdecken	Allover-Net mit Volant einseitig	8 <sup>00</sup> 5 <sup>3</sup> 3 <sup>2</sup> 2 <sup>1</sup>	
Tüll-Bettdecken	Allover-Net mit Volant, zweiseitig	18 <sup>50</sup> 12 <sup>00</sup> 8 <sup>00</sup> 6 <sup>25</sup>	
Spindel-Zuggardinen	2 Flügel	5 <sup>00</sup> 3 <sup>25</sup> 2 <sup>50</sup> 1 <sup>15</sup>	
Gardinen-Spitzen	Erbstall und engl. Tüll	95 65 35 15	Pf.

### Wollstoffe

für Kleider, Kostüme und Blusen.

Foulé-Streifen	praktischer Blusenstoff Breite 70/75 cm Meter	2 <sup>40</sup> 1 <sup>85</sup> 1 <sup>25</sup> 95	Pf.
Balkan-Streifen	Crepon, aparte Neuheiten, Breite 75/80 cm . . . Meter	2 <sup>10</sup> 1 <sup>45</sup> 1 <sup>50</sup> 4 <sup>25</sup>	
Crepon-Ramage	in einfarbig u. milleheurs Ausmusterung, Breite 70/100 cm, Meter	3 <sup>25</sup> 2 <sup>25</sup> 1 <sup>45</sup> 1 <sup>15</sup>	
Plaid-Haros	blau-grün u. viele andere Farben, Breite 90/110 cm Meter	3 <sup>50</sup> 2 <sup>50</sup> 1 <sup>85</sup> 1 <sup>15</sup>	
Kostümstoff	englischer Geschmack in vielen Melangeu, Breite 110/130 cm . . . . . Meter	3 <sup>50</sup> 2 <sup>50</sup> 2 <sup>00</sup> 1 <sup>25</sup>	
Kammgarn- u. Cheviot-	Kostümstoff, marine und schwarz, Breite 110/130 cm . . . . . Meter	3 <sup>75</sup> 3 <sup>25</sup> 2 <sup>15</sup> 1 <sup>50</sup>	

### Neue Paletots

in Sport- und dreiviertellangen Fassons aus einfarbigen und karierten Stoffen

22 <sup>50</sup>	17 <sup>75</sup>	15 <sup>50</sup>	12 <sup>75</sup>	9 <sup>50</sup>	6 <sup>75</sup>
------------------	------------------	------------------	------------------	-----------------	-----------------

Sonntags jetzt nur von 1/2 8 bis 1/2 10 Uhr geöffnet.

# J. LEWIN

Geschäftshaus

Halle an der Saale, Marktplatz 2 und 3.

# Sehr vorteilhafte Angebote

Muster und Auswahlabendungen nach auswärts bereitwilligst.

in unübertroffen grosser, geschmackvoller Auswahl, von einfacher bis feinsten Art.

Zwangslose Besichtigung unserer Neuheiten gern gestattet.

## Damen- und Mädchen-Konfektion

**Jackenkleider** aus Stoffen englischer Art, sowie einfarbig, klein-kariert etc., schlichte und aparte Blusenformen, auch schöne hand- . . . von M. 45.— bis **14**<sup>50</sup>

**Jackenkleider** aus prima Kammgarn, Gabardine, Cotelé, Gänsehaut etc., neueste Fassons in prima Verarbeitung, von M. 130.— bis **50**

**Garnierte Kleider** in Wasch-Voile, Crêpe, Crêpon etc., in reizenden Ausführungen, auch schöne hand-gestickte Sachen . . . von M. 85.— bis **9**<sup>75</sup>

**Garnierte Kleider** in Crêpe, Cotelé, Voile, Musselin, Taffet, Messaline, Eolienne, Moiré etc., in schicken Fassons und aparten Ausführungen . . . von M. 125.— bis **14**<sup>50</sup>

**Kostümröcke** aus Stoffen englischer Art, Tuch, Foulé, Kammgarn, karierten Stoffen etc., mit und ohne Tunika gearbeitet . . . von M. 36.— bis **2**<sup>50</sup>

**Morgenröcke und Matines.**

**Farbige Paletots** in schicken Sport-Fassons und neuesten Farben. . . von M. 55.— bis **8**<sup>50</sup>

**Schwarze Mäntel** aus Tuch, Eolienne, Mohair, Moiré, Taffet etc., lange und 3/4 lange Formen. . . von M. 100.— bis **19**<sup>50</sup>

**Schwarze Jacken** aus Moiré, Eolienne, Tuch, Foulé, Kammgarn etc., in glatter Ausführung u. aparten Blusenformen . . . von M. 75.— bis **15**<sup>50</sup>

**Blusen** in Wolle, Musselin, Crêpe, Cotelé etc., schicke Macharten, aparte Farben . . . von M. 15.— bis **2**<sup>90</sup>

**Blusen** in Wasch-Voile, Wasch-Seide, Tüll, Seide etc., in ganz besonders schönen Fassons . . . von M. 39.— bis **1**<sup>35</sup>

**Backfisch- und Kinder-Konfektion.**

**Unterröcke** in Waschstoffen, Lüster, Trikot, Moiré, Seide, . . . von M. 10.50 bis **85** Pf.  
in elegantester Ausführung, . . . von M. 25.— bis **11**—

**Reform- und Direktoire-Hosen** in Trikot und Satin . . . von M. 7.50 bis **80** Pf.

**Korsetts** moderne, gutzeitende Formen, in allen Weiten u. Qualitäten, von M. 14.50 bis **1**<sup>25</sup>

**Kinderleibchen** in allen Arten.

## Schürzen

**Tändelschürzen**, weiss und farbig, . . . von M. 6.75 bis **50** Pf.  
**Hausschürzen**, sämtliche mod. Formen in riesengrosser Auswahl, v. M. 10.— bis **45** Pf.  
**Kinderschürzen**, für Mädchen u. Knaben, weiss und farbig, in allen Grössen und Preislagen . . . von M. 5.— bis **35** Pf.

**Taillentücher** grosse Sortimente . . . von M. 15.— bis **2**<sup>50</sup>

**Schals** in Seide, Chiffon, Spitze u. s. w. . . von M. 42.— bis **95** Pf.

**Handschuhe für Damen** in Zwirn, Leinen, Leder-Imitation, weiss, schwarz und allen modernen Strassenfarben kurze Form . . . M. 2.50 bis **45** Pf.  
lange Form . . . M. 2.50 bis **25** Pf.  
in prima Seide, lange Form M. 6.— bis **1.50**

**Handschuhe für Herren** in Zwirn, Leinen u. s. w. . . von M. 2.75 bis **50** Pf.

**Leder-Handschuhe** für Damen u. Herren in Glacé u. Häutchen . . . von M. 6.50 bis **1**<sup>25</sup>

**Hüte und Mützen** f. Damen, Mädchen und Knaben, mod. und Knaben, mod. Ausführungen . . . von M. 10.— bis **50** Pf.

**Strümpfe** für Damen, deutschlang und englisch, alle mod. Farben und Ausführungen . . . von M. 3.50 bis **35** Pf.

**Herren-Socken** schwarz und farbig . . . von M. 2.25 bis **40** Pf.

## Kinder-Strümpfe und -Söckchen

grosse Auswahl von erprobten Qualitäten in allen Preislagen.

**Damen-Taghemden** in Achsel-u. Vorderschluss, nur gediegene Qualitäten, von einfacher b. elegantester Ausführung **95** Pf.  
M. 9.50 bis 5.— 3.50 2.— bis **95** Pf.

**Damen-Nachthemden** in einfacher bis elegantester Verarbeitung, mit Umlegekragen oder halstief **2**<sup>90</sup>  
M. 15.— bis 6.50 6.— 4.— bis **2**

**Nachtjacken** in gerauten und ungerauten Stoffen, mit Stickerei und Einsatz, tadellose Arbeit . . . M. 3.50 2.50 1.75 bis **95** Pf.

**Damen-Beinkleider** Bänderchen- und Knieform elegante Ausfüh. . . M. 3.50 2.50 2.— bis **95** Pf.

**Stickerei-Röcke** prima Stoffe, mit modernen, breiten Stickerei-Volants, in reicher Ausführung **1**<sup>65</sup>  
M. 28.— 20.— 15.— 8.— 4.50 bis

**Prinzess-Röcke** mit modernen, breiten Stickereien, in einfacher bis elegantester Ausführung, Grösse 48 bis 42 vorrätig . . . M. 25.— 19.— 18.— bis **4**<sup>25</sup>

**Gewirkte Kombinationen** in einfacher bis elegantester Ausführung **2**—  
M. 8.50 5.50 3.65 2.75

**Untertaillen** grosse Auswahl in jeder Grösse, bis zu den elegantesten Ausführungen, mit modernen, guten Stickereien **68** Pf.  
M. 5.50 4.75 3.50 2.50 bis

## Herren-Wäsche

**Weisse Oberhemden** . . . M. 7.50 bis **3**<sup>25</sup>

**Farbige Oberhemden** . . . M. 7.00 bis **3**<sup>25</sup>

**Weisse Servietten** . . . M. 1.75 bis **30** Pf.

**Farbige Garzituren** (Servietten und Manschetten) . . . M. 2.00 bis **60** Pf.

**Nachthemden** m. farbigen Bänderchen, auch ganz weiss . . . M. 5.00 bis **2**<sup>80</sup>

**Kragen — Manschetten.**

**Krawatten** in modernsten Formen und Farbenstellungen . . . von M. 4.75 bis **25** Pf.

**Schleifen — Kragenschoner — Taschentücher.**

**Hosenträger** . . . von M. 4.75 bis **35** Pf.

**Kragen- und Manschetten-Knäpfe.**

## Normal- und Maccos

Hemden, Jacken, -Hosen aller Systeme, in bestbewährten Qualitäten.

## Moderne Handarbeiten

gezeichnet sowie angefangen und fertig gestickt, in allen Arten.

## Seiden, Kleiderstoffe, Samte

**Reinwollene einfarbige Kleiderstoffe** in Coating, Serge, Whipoor, Cotelé, Topelaine, Batist, Cheviot, alle Modelfarben, 110/85 cm breit, Meter M. 4.50 bis **85** Pf.

**Fantasiestoffe** in Wolle und Halbseide, alle von der Mode bevorzugten Farben in Ramagé, Boliane, Crêpon, Crêpelaine, Voile, Crêpe-Voile, Baumrinde, ca. 110 cm breit, Meter M. 6.50 bis **2**

**Einfarbige Kostümtstoffe** in schwarz, marineblau und schönen Modelfarben, Cheviot, Serge, Gabardine, Cotelaine, Pflirschhaut, Gänsehaut, ca. 130 cm breit, Meter M. 7.— bis **2**<sup>75</sup>

**Gemusterte Kostüm- u. Rockstoffe** in deutschem u. englisch. Geschmack, schöne neue Melangen und Streifen, ca. 130 cm breit . . . Meter M. 7.— bis **1**<sup>75</sup>

**Die grosse Mode: Schottische Stoffe** für Kleider u. Röcke i. schön. geschmackvollen Farbenstellungen, 110/90 cm breit . . . Meter M. 4.— bis **1**

**Seiden-Cachemire, Crêpe de chiné, Duchesse-Mousseline** für elegante Kleider und Blusen, in allen Modelfarben, 100 cm breit . . . Meter M. 8.— bis **5**

**Für Blusen und moderne Garnierungen**, Chinesés auf Duchesse und Taffetas, aparte lebhafte Schotten in Surah, Paillette, Messaline, römische oder Schottenstreifen, letzte Neuheit, 50/45 cm breit, Meter M. 6.— bis **1**

**Bastseiden** für Kleider und Blusen, deutsche und importierte Fabrikate, 110 bis 50 cm breit . . . Meter M. 4.50 bis **1**<sup>45</sup>

**Tussor-Bast, tropfenrecht**, für Kostüme, 130 cm breit . . . Meter **7**—

**Shantung imprimé** für Blusen und Besatz, in nur allerneuesten, lebhaften Mustern.

**Kleider- und Blusen-Samte** feine Chiffon-Körperware in modernen Farben, für Kleider und Kostüme, 70 bis 50 cm breit . . . Meter M. 8.50 bis **2**<sup>60</sup>

**Samte für Kinderkleider und Besatz** 50/45 cm breit, Meter M. 2.— bis **1**

## Sämtliche Bedarfsartikel für die Schneiderei

in nur bekannt guten Qualitäten zu den billigsten Preisen.

**Deutsche und französische Posamenten und Perlebesätze und Gehänge** in überaus reicher Auswahl.

**Tüll-, Spachtel- und Seidenspitzen**, modernste Dessins, in allen Breiten . . . Meter M. 6.50 bis **35** Pf.

**Breite Valenciennes-Spitzen** in weiss, creme, ocer, 60 bis 40 cm breit . . . Meter M. 5.75 bis **95** Pf.

**Besatzknöpfe** in allen modernen Farbenstellungen.

## Waschkleiderstoffe

**Musselin-Imitat** mit und ohne Bordüre . . . Meter **85** bis **25** Pf.

**Zephir**, neueste Streifen . . . Meter **1.50** bis **40** Pf.

**Kleidertrips**, weiss und farbig . . . Meter **2.50** bis **90** Pf.

**Kleiderleinen**, weiss und farbig . . . Meter **4.25** bis **95** Pf.

**Foulard-Satin**, seidenglänzl. Qual. in gr. Musterauswahl, Mtr. **1.50** bis **1**<sup>25</sup>

**Kinder-Garnituren**, Kragen u. Manschetten a. Spachtel-spitze . . . M. 3.75 bis **75** Pf.

**Blusen-Garnituren**, Kragen u. Manschetten, aus Mull mit Spitze u. Fimsätz, M. 2.25 b. **85** Pf.

**Batist-Westen** für Blusen, mit Umlegekragen, reich bestickt . . . M. 1.95 u. **1**<sup>75</sup>

**Tüll-Unterzieh-Blusen**, schw. weiss, creme, ocer, M. 2.25 bis **75** Pf.

**Spitzen-Unterteilen** mit breitem Seidenband durchgezogen . . . M. 4.75 u. **3**<sup>75</sup>

**Neuhett: Frühstücks-Hühchen** in Tüll und Batist, mit Band-Garn, M. 6.75 bis **2**<sup>50</sup>

**Regenschirme, Haarschmuck, Hutnadeln, Fächer.**

**Kinder-Garnituren**, Kragen u. Manschetten in Ripps, Pipé, weiss u. farbg., M. 2.25 bis **85** Pf.

**Matrosen-Kragen- u. Garnituren** in marineblau, hellblau, weiss . . . M. 2.50 bis **75** Pf.

**Kleier Knoten** in Seide u. Serge . . . M. 1.75 bis **25** Pf.

**Damen-Krawatten**, Selbstbinder, Schleifen, mod. Farben . . . M. 1.75 bis **50** Pf.

**Gürtel- u. Schürzenbänder** i. Schott. und Chines. Mtr. M. 2.25 b. **95** Pf.

**Schürzen-Gürtel** in Seide u. Kunstseide, schwarz u. alle Modelfarb., M. 5.75 b. **2**<sup>75</sup>

**Wildleder-Gürtel** in den neuesten Farben, M. 4.75 b. **85** Pf.

**Halsketten** aus französischen Perlen und imitiert Bernstein . . . M. 9.00 bis **75** Pf.

**Seiden- und Samtblusen** in allen modernen Farben . . . M. 1.75 bis **1**<sup>80</sup>

**Kinder-Pompadours und Taschen** mit bunt. Stück . . . M. 1.10 bis **25** Pf.

**Pompadours** in schwarz und allen Modelfarb., maschinenu. handgeknüpft, M. 9.75 bis **75** Pf.

**Perlketten u. Pompadours** in neuest. Must., M. 21.00 bis **1**<sup>10</sup>

**Ledertaschen**, bestes Offenbacher Fabrikat, in allen Leder-Arten, M. 21.50 bis **1**<sup>35</sup>

**Schwarz-weiße karierte Stoffe** für Kleider und Röcke, in reichhaltiger Ausmestung, 130/90 cm breit . . . Meter M. 4.75 bis **60** Pf.

**Blusenstoff** Popeline, Foulé, Batist, Flanel, einfarbig und gestreift in hellen u. dunklen Farben, 70 cm breit, Met. M. 2.90 bis **40** Pf.

**Mantelstoffe** für Reise-, Staub- und Regenmäntel, auch imprägniert, in grosser Auswahl.

**Damentücher** nur gute, erprobte Qualitäten, tropfenrecht u. nadel-fertig, in schwarz und allen Modelfarben, 145/130 cm breit . . . Meter M. 7.50 bis **3**<sup>50</sup>

**Reinwollene Mousseline**, entzückende Muster, Meter M. 1.80 bis **75** Pf.

**Wollcrêpe**, aparte Neuheiten . . . Meter M. 1.90 und **1**<sup>80</sup>

**Crêpon**, einfarbig u. bedruckt in grosser Musterauswahl Mtr. M. 2.10 bis **60** Pf.

**Wollcrêpe-Imitat**, waschbar, in schönen Mustern . Meter **85** und **75** Pf.

**Foulard**, einfarbig, gestreift und kariert . . . Meter M. 2.50 bis **1**<sup>35</sup>

**Jabots** in Tüll, Batist und Schweizer Stickerei . . . M. 3.75 bis **20** Pf.

**Piqué- und Batist-Buben-kragen**, Umlegeform, gestickt . . . 60 bis **40** Pf.

**Bubenkragen**, Bollwangen, in Mull, Piqué und schottischer Seide . . . M. 1.75 bis **60** Pf.

**Handgestickte Kragen**, reiche Stickerei für Blusen und Jackets, M. 2.75 bis **1**<sup>85</sup>

**Blusen-od. Jackett-Kragen** in Mull, Piqué und schottischer Seide, M. 2.50 bis **75** Pf.

**Glasbatist-Kragen**, modernste Formen, reich bestickt . . . M. 1.40 bis **75** Pf.

## Gardinen, Dekorationen, Teppiche, Möbelstoffe

**Tüllgardinen**, weiss und creme, sol. Qual., Meter **1.25** 1.00 75 50 bis **25** Pf.

**Allovernet-Gardinenstoffe**, reizende neue Muster . . . Meter von **4.50** bis **70** Pf.

**Vorhangstoffe** in Damast und Köpfer, viele Breiten und Farben, Meter von **2.80** bis **48** Pf.

**Künstlerleinen**, 130/110 cm breit **1**<sup>25</sup>  
Meter **2.00** 1.65 1.40

**Dekorationsstoffe** in apart. neuert. Farben-stell., 130 cm br., Mtr. **6.00** 5.50 4.50 3.00

**Tüllgardinen**, weiss und creme, abgepasste Fenster . . . 2 Flügel M. 9.00 bis 3.50 2.20

**Stores**, weiss und creme . . . M. 4.50 bis **1**<sup>50</sup>

**Künstler-Gardinen**, engl. Tüll, Allovernet, 30

**2 Flügel** und 1 Querbehäng, M. 16.50 bis **3**<sup>75</sup>

**Künstler-Gardinen**, bunt Blamie, 2 Flügel und 1 Querbehäng, M. 18.00 14.50 11.50

**Leinen- und Ripps-Dekorationen**, bestickt, 2 Flügel und 1 Querbehäng, M. 38.00 bis **3**<sup>25</sup>

**Stepdecken**, Schlafdecken, Kamelhaardecken in grosser Auswahl.

**Tischdecken** in Tuch, Gobelin, Moquette, Mohair-Pflisch, Leinen, Ripps, M. 35.00 bis **1**<sup>25</sup>

**Divandecken**, hochmod. Muster M. 60.00 bis **4**<sup>50</sup>

**Tüll-Bettdecken** in Erbstüll, Allovernet Einbettig M. 15.00 bis **2**<sup>75</sup>  
Zweibettig M. 48.00 bis **4**<sup>50</sup>

**Erbstüll-Bettdeckwände** . . . M.25.00 bis **7**<sup>50</sup>

**Cretonne**, moderne Muster, in allen Breiten, Meter **1.50** 1.25 bis **90** Pf.

**Gobelin-Stoffe**, neueste Muster . . . Meter **7.50** 5.25 4.50 bis **95** Pf.

**Moquette**, bewährte Qualitäten, in mo- derntesten Mustern . . . Meter **10.75** bis **4**<sup>50</sup>

**Abgepasste Sofa-Bezüge**, Sitz und Lehne, 80 neueste Muster, Bezug M. 48.00 39.00 16.50 **12**<sup>50</sup>

**Teppiche** in soliden bewährten Qualitäten und neuert. Mustern, alle gangbar. Grössen. Axminster . . . von M. 72.00 bis **4**<sup>75</sup>  
Tapestry . . . von M. 45.50 bis **11**<sup>50</sup>  
Velour . . . von M. 58.75 bis **11**<sup>50</sup>  
dazu passend in allen Grössen **4**<sup>50</sup>  
M. 18.50 bis **1**<sup>50</sup>

**Vorlagen** Ausserdem alle guten deutschen Fabrikate, hand- und maschinengeknüpfte Teppiche in Bouclé, Tournay usw. in grosser Auswahl.

**Echte Orient-Teppiche.**

**Läuferstoffe** i. allen Arten u. Breiten.

**Gobelins, Sofakissen.**

**Metall-Bettstellen** für Erwachsene u. Kinder i. bestbewährten Fabrikaten.

**Matratzen, Matratzenschoner.**

## Leinen- und Baumwollwaren

**Küchen- und Stuben-Handtücher** in grau, weiss, weiss mit Kante, Drell und Gerstenkörn, Reinleinen, Halbleinen, Baumwolle . . . 1/2 Dtzd. M. 4.80 3.70 2.80

**Weisse Jacquard-Handtücher** in vielen modernen Mustern, Reinleinen und Halbleinen . . . 1/2 Dtzd. M. 7.50 5.75 4.50

**Wischtücher**, kariert und mit Kante, in grau u. weiss, Reinleinen, Halbleinen, Baumwolle, 1/2 Dtzd. M. 3.00 2.10 1.50 extralang **90** Pf.

**1/2 Dtzd.** M. 4.40 3.30 2.90 **910**

**Künstler-Decken — Restaurations-Decken — Tischtuch-Schneidezeuge — Kaffee- und Tee-Gedecke.**

**Halbleinen-Jacquard-Tischtücher** 110x125cm 130x130cm 130x160cm 130x225cm 1.35 1.85 2.25 3.35

**Servietten**, dazu passend, 60x60cm, 1/2 Dtzd. M.2.40

**Reinleinen-Drell-Tischtücher** 115x132cm 130x132cm 130x165cm 2.75 3.00 3.75

**150x165cm 150x230cm 4.50 6.25**

**Servietten**, dazu pass., 60x60cm, 1/2 Dtzd. Mk. 3.75 65x65cm, 1/2 Dtzd. Mk. 4.10

**Fertige Bettbezüge**, bunt kariert und geblümt, 1 Deckbett und 2 Kissen . . . Bezug M. 6.50 5.75 4.60 **2**

**Weisse Bettbezüge** in Linn, Bettstätze und Damast, 1 Deckbett und 2 Kissen . . . Bezug M. 10.50 8.50 7.00 5.20 **3**

**Prima Dowlas-Bettlicher** volle Grösse . . . Mk. 3.25 2.40 1.90 **1**<sup>65</sup>

**Prima Halbleinen-Bettlicher** volle Grösse . . . Mk. 4.25 3.35 2.85 **2**<sup>80</sup>

Jeder Gegenstand ist mit deutlicher Preisangabe versehen.

# Brummer & Benjamins

Grosse Ulrichstrasse 22/24.



# Billige Oster-Angebote!

## Herren-Moden

**Herren-Stroh- u. Filz-Hüte**  
Krawatten, Hosenträger,  
Spazierstöcke, Schlaf-Anzüge  
in vornehmsten Geschmack.  
Stets das Neueste.

## Handschuhe

**Damen-Dänen** farbig und weiss Paar 3.75 — 1.90  
**Damen-Glaed** farbig, weiss und schwarz Paar 4.00 — 1.50  
**Damen-Led-f-Imitation** Paar 2.75 — 65 Pf.  
**Damen-Dänen** 12 Knopf lang Paar 7.50 — 6.50  
**Damen-Glaed** Leder Paar 8.00 — 5.00  
**Herren-Glaed, Nappa** usw. 6.50 — 2.00

## Strümpfe, Socken

**Normal-Wäsche**  
für Damen, Herren und Kinder.

## Schürzen

**Wirtschafts-schürzen** farbig und weiss 3.00 — 1.00  
**Kleider-Schürzen** in allen Grössen 8.00 — 2.50  
**Zier-Schürzen** farb. u. weiss 7.50 — 70 Pf.  
**Rinder-Schürzen** für jedes Alter 5.00 — 1.00

## Regen-Schirme

**Damen-Regenschirme** Halbseide 10.00 — 3.75  
**Damen-Regenschirme** Reinside 35.00 — 5.50  
**Kinder-Regenschirme** alle Grössen Halbseide 4.00 — 2.25  
**Herren-Regenschirme** Halbseide 24 — 4.50  
**Damen-Sonnenschirme** Reinside 24 — 5.00  
**Kinder-Sonnenschirme** cas 25.00 — 5.00  
u. ein tout 3.00 — 75 Pf.

## Damentaschen

**Kodackform** schwarz und farbig halbbares Leder 40.00 — 3.00  
**Beutelform** hochmodern . . . 30.00 — 6.00  
**Perltaschen-Beutel** . . . 50.00 — 2.00  
**Moireetaschenbeutel** . . . 20.00 — 2.75  
**Nähbeutel** praktischer Einrichtg. 9.00 — 1.00  
**Stoff- und Ledergürtel, Gürtelschnallen.**

## Moderne Bänder

**Römisch gestreift** bis 30 cm breit für Schärpen u. Kleidergarnitur. 10.00 — 1.75  
**Schotten** 10-25 cm breit Meter 7.50 — 1.50  
**Chinè-Bänder** mit Seiden- und Sammet-Effekten herrliche Farben . . . Meter 10.00 — 1.50

**Neuheiten in Weisswaren, Spitzen und Besätzen.**

## Damenputz

**Damenhüte** einfach garnierte Hüte, moderne Formen und Garnierungen 20<sup>00</sup> — 2<sup>50</sup>  
**Damenhüte** elegant garniert, Modellhüte, Motelets, Hüte mit Blumengarnitur 45<sup>00</sup> — 7<sup>50</sup>  
**Reise- u. Sporthüte** Stoffhüte und Mützen, Lederhüte und Hutornamente 20<sup>00</sup> — 3<sup>00</sup>  
**Kinderhüte** Strohhüte und Waschküte, Strohhüter, Matrosen- u. garnierte Hüte 12<sup>00</sup> — 65 Pf.  
**Hut-Garnituren, Paradies- u. Stangenreher** Blumen, Hutformen und alle neuen Garnituren.

## Damenkleidung

**Blusen, Seide, Tüll, Voile, Chiffon, Wolle, moderne** 35<sup>00</sup> — 4<sup>00</sup>  
**Kleider, Voile, Seide, Wolle, Tuniciformen** 95<sup>00</sup> — 27<sup>00</sup>  
**Kostüme, Moirae, Cheviot, Gabardine, beste Verarbeitg.** 150<sup>00</sup> — 20<sup>00</sup>  
**Kurze Jacken, Kord, Velvet, engl Stoffe nur neueste Farben** 40<sup>00</sup> — 11<sup>50</sup>  
**Mäntel für Strasse u. Sport junge Formen Stoffe englischer Art, kurze und** 60<sup>00</sup> — 9<sup>00</sup>  
**Kleideröcke, schwarz und marine Cheviot u. Schottenstoffe** 36<sup>00</sup> — 6<sup>00</sup>

## Kinderkleidung

**Mädchenkleider** Kittel-, Häng-, Blusen- u. Amerikaner Fassung aus Voile, Musseline u. Washstoff, f. d. Alter 1-5 Jahr. 20<sup>00</sup> — 2<sup>50</sup>  
**Mädchenkleider** Kittel-, Taillen- u. Amerikaner Fassung, aus Voile, Crepon, Musseline u. Washstoff, f. d. Alter v. 6-14 Jahr. 35<sup>00</sup> — 5<sup>75</sup>  
**Mädchenpalotots** i. mod. engl. Farb., schwarz-weiss karliert, marineblau, m. reich. Krug- u. Schleifeng., f. d. Alt. v. 1-14 J. 35<sup>00</sup> — 5<sup>75</sup>  
**Mädchen-Kostüme u. Blusen** für das Alter von 12 bis 16 Jahren 45<sup>00</sup> — 2<sup>50</sup>  
**Knabenanzüge** aus engl. einb. od. schwarz-weiss kar. Stoff, Kittel-, Amerik., Jack- od. Sport-Fass., auch m. Tiroler Kragen 35<sup>00</sup> — 5<sup>75</sup>  
**Knabenpalotots** Covercoat, engl. Geschmack u. einb. Stoffe, Pyjacks, Jopp., Reglan- u. Kiel Fassung, f. d. Alt. v. 2-14 J. 30<sup>00</sup> — 5<sup>75</sup>

## Kleiderstoffe

**Woll- u. 1/2 Se den-Crèpe, Crèpeline u. Baumritzencrepe** Meter 9<sup>50</sup> — 2<sup>40</sup>  
**Voile u. Marquissette, einfarbig und gestreift** Meter 4<sup>00</sup> — 2<sup>00</sup>  
**Govercoat u. Cotelè, einfarbig und gemustert** Meter 12<sup>00</sup> — 4<sup>50</sup>  
**Reinwollene Kammgarnstoffe gestreift u. rama-giert** Meter 9<sup>00</sup> — 3<sup>50</sup>  
**Blusenstoffe, Foulè, Flanel, Crèpe u. neue römische Streifen** Meter 3<sup>75</sup> — 9<sup>00</sup> Pf.  
**Wollmusseline, Crèpe, Crèpon, Frottè** Meter 6<sup>50</sup> — 9<sup>00</sup> Pf.

## Seidenstoffe

**Moderne Schotten u. Chinèseiden** Meter 12<sup>00</sup> — 2<sup>40</sup>  
**Römische Streifen besondere Neuheit** Meter 10<sup>00</sup> — 3<sup>00</sup>  
**Kostümeide marine, taupa, braun, schwarz** Meter 15<sup>00</sup> — 5<sup>50</sup>  
**Satin Grenadine u. Charmeuse für Hochzeitskleider** 12<sup>50</sup> — 6<sup>75</sup>  
**Neue bedruckte Shantung moderne Muster** 9<sup>50</sup> — 6<sup>00</sup>  
**Voileroben-Volants für Strassen- und Tanz-Kleider, neue Muster** 75<sup>00</sup> — 12<sup>00</sup>

## Gardinen

**Tüll-Vorhänge** und Schals, mit und ohne Querbehäng, gewebt und gestickt . . . Fenster 70<sup>00</sup> — 1<sup>90</sup>  
**Tüll-Stores** in allen Breiten, solide Gewebe, auch mit Handarbeit, Spitzen und Motiven . . . 45<sup>00</sup> — 1<sup>75</sup>  
**Farbige Vorhänge** englische u. deutsche Madras, Dekorationen, Kongress, Tuch, Leinen, Plüsch . . . 48<sup>00</sup> — 2<sup>75</sup>  
**Tüllstoffe f. Vorhänge** bis ca. 5 Meter Breite in viel. jed. Geschmacksricht. Meter 12<sup>00</sup> — 4<sup>00</sup> Pf.  
**Neue Dekorations-Stoffe** Seide, Halbseide und Seiden-Imitat. in allen Preislagen. :: ::

## Unterröcke

### Directoirehosen

**Luster-Röcke** in vielen Farben 25.00 — 1<sup>50</sup>  
**Trikot Röcke** mit Moirete und Seiden-Volant 35.00 — 3<sup>00</sup>  
**Extra weite Röcke** für starke Figuren in jeder Preislage.

## Taschentücher

mit Monogramm 1/2 Dtzd. 4.50 — 75 Pf.  
Leinen Batist mit Hohlsaum . . . 1<sup>75</sup>  
Engl. Batist mit Spitze Stück 2.25 — 1<sup>00</sup>

## Leibwäsche

**Damenhemden** im Rumpf gestickt . . . 3.50 — 3<sup>00</sup>  
**Knabeleinkleider** zu den Hemden pass. mit Volants 3.20 — 2<sup>50</sup>  
**Nachthemden** mit Stickeren und Spitzen . . . 5.00 — 3<sup>75</sup>  
**Mädchen-, Knaben- u. Badistyl-Wäsche**  
**Herren-Wäsche** Oberhemden, Nachthemden Kragen, Manschetten.  
Vollständige Baby-Ausstattungen in verschiedenen Preislagen.

## Morgenröcke - Matinees

**Lammell-Matinee** marine, rot, lilä, blau . . . 1<sup>50</sup>  
**Wash-Matinee** moderne Farben . . . 1<sup>90</sup>  
**Lammell-Morgenrock** viele Farben 4<sup>25</sup>  
**Mousseline-Morgenrock** Wolle . . . 9<sup>00</sup>

## Teppiche u. Vorlagen

die besten deutschen Fabrikate, direkter Import echter Orient-Teppiche.

## Möbelstoffe

Plüsch- und Gobelgewebe. Läuferstoffe — Linoleum.

## Garten-Decken

waschecht, Mk. 20.00 bis Mk. 1<sup>90</sup>

## Tischdecken

## Diwandecken

## Balkon- und Gartenmöbel

### Holz- und Eisen-Möbel

— moderne Ausführung —

### Garten-, Zeit-Schirme.

## Metal - Bettstellen

für Erwachsene und Kinder. Vollständige Schlafzimmer-Einrichtungen in verschiedenen Holzarten u. Preislagen.

# A. F. Luth & Co

Halle a. S.

# Halle und Umgebung.

Halle 31 März.

## Aus dem Stadtparlament.

Im nächsten Sommer wird in der Rathausstraße an der Ecke der Kleinen Steinstraße, wo einst ein Bier- und Kongresslokal lag, dehnte und daneben die Weinhandlung von Schulze und Birner ihr Geschäftshaus hatte, ein neuer Monumentalbau aufgetragen, unserer Stadt zur Zier und der spendenden Bürgerwelt zur Freude: Das neue Sparrassengegebäude.

Wandwerker Wandlungen hat das Projekt durchzuführen müssen; verschiedene Baumeister haben daran ihre Kunst geübt, bis in jüngster Zeit unter den Händen unseres neuen ausgezeichneten Hochbauers Herrn Stadtbaurats Jofft ein Wert entstand, das nach dem Zeugnis der Fachleute in jeder Weise den Meister lobt. Eine farbige Zeichnung sowie ein Gipsmodell haben gestern unseren Stadtvätern ein Bild von dem geplanten Bau.

Zwei Jahre hat sich die Ausführung des Gebäudes verzögert; zwei Jahre war das Geld für den Grundbesitzer ungenutzt aufbewahrt; mehr als 38 000 Mark Zinsverlust ersieht dadurch unsere Stadt, aber sie gewann durch dieses Hinschieben die Sicherheit, daß nunmehr ein Bauwerk aufgeführt wird, praktisch und repräsentabel zugleich.

Widerpruch ward gegen das Projekt nicht laut, wie überhaupt die ganze gefragte Tagesordnung sich fast bedeutungslos abwickelte. Auch die Vorlage, die für die jungen Mädchen in den Schneiders-, Pügnader- und Friseurstuben bis zu 17 Jahren die Fortbildungspflicht einführt, wurde ohne Widerrede angenommen. Das war einst anders! Wir erinnern uns noch lebhaft der Kämpfe, die einst um den Fortbildungszwang der Mädchen entbrannten. Gestern ging das so glatt, ohne jede Aufregung. Ob allerdings die jungen Damen, die es angeht, alle die Neuerung als ein wertvolles Übergewicht aufnehmen werden, darüber läßt sich streiten. Jedenfalls war es gut, daß sie darüber nicht gefragt zu werden brauchten.

Nachstehend noch ein Nachtrag zu unserem Bericht im Morgenblatt:

### Sparrassengebau.

Herr Stv. Kallmeyer referiert an der Hand folgender Vorlage: Durch Beschluß der Stadtratsbeschlüsse vom 18. März 1912 wurden die Anträge des Magistrats auf Übertragung der Bauarbeiten für das neue Geschäftsgebäude der Sparkasse an den Regierungsbaumeister a. D. Jellen, Berlin, abgelehnt und beschloß, die weitere Bearbeitung des Projektes dem Hochbauamt zu übertragen. Nach eingehenden Erörterungen wurde jedoch zur Erweiterung des Bauplanes durch Gemeinderatsbeschlüsse vom 17. März 1913 das königliche Grundstück Rathausstraße Nr. 6 angekauft. Hierdurch konnte der vorher sehr ungünstige Bauplan, der aus zwei fast ganz getrennten Stufen bestand, in glücklicher Weise abgerundet werden. Das Hochbauamt stellte nunmehr einen vollständig neuen Entwurf auf.

Mit der von der Stadtdeputation angeregten Forderung der Bauaufsicht in der Kl. Steinstraße, wonach diese an ihrer Einmündung in die Rathausstraße um etwa 1,50 Meter verbreitert werden soll, ist der Magistrat einverstanden. Für die hiernach zur Straße entfallende Fläche von etwa 35 Quadratmeter würde der Sparkasse der Selbstkostenpreis aus Zimmermitteln zu vergüten sein.

Wegen Forderung der Grundstücke erfolgt besondere Vorlage.

Die Verammlung beschließt Annahme des Entwurfes und bewilligt den nach den Kostenschätzungen erforderlichen Betrag in Höhe von 646 000 M. aus Mitteln der Sparkasse. Der Regierungspräsident hat sich mit der Entnahme der Mittel aus den verfügbaren Beständen der Sparkasse einverstanden erklärt. Der Referent Herr Stv. Kallmeyer bemerkt noch, daß die Bauzeit auf ein Jahr bemessen ist. Die Frist erscheint allerdings etwas knapp. Man werde wohl noch ein halbes Jahr zulegen müssen. Die Gesamtkosten einschließlich Grundbesitz betragen über eine Million Mark. Die Ausführung des Projektes habe sich zwei Jahre verzögert, was einen Zinsverlust von 38 000 Mark bedeute. Aber dieser Verlust brauche niemanden gereuen. Durch das Zögern habe man es vermieden, daß ein unpraktischer Entwurf zur Ausführung gelangte. Jetzt habe man ein Projekt, das als ein überaus glückliches Vorhaben bezeichnet werden müsse.

Herr Stv. Dillner behauptet, daß die Submission der Eckarbeiten eine so kurze Frist verbindlich gemacht habe. In fünf Wochen sollen die nötigen Erdarbeiten erledigt sein. Durch solche Bedingungen würden letztere Unternehmer von den Arbeiten ausgeschlossen. Es erwiderte tatsächlich unmöglich, in Anbetracht der Enge der Straßen dort täglich 133 Fußraden abzuräumen abzuführen.

Herr Stv. Emmert befragt es gleichfalls, daß die Frist zu kurz bemessen sei. Er bringt ferner zur Sprache, daß beim Hallenschwimmbad vornehmlich ausländische Arbeiter beschäftigt seien. Von 13 Betonarbeitern sind dort 11 Ausländer und neuerdings sind noch Italiener dazugekommen. Für die Ausländer werde auf der Baustelle abgeholt. Man solle doch zur Steuer der Arbeitslosigkeit heimische Arbeiter

beschäftigen. Spezialarbeiten seien es nicht, zu denen man die Ausländer herangezogen habe.

Herr Stadtbaurat Jofft: Die Besondere des Herrn Emmert ist nicht berechtigt. Ich habe jedoch nochmals kontrollieren lassen und kann versichern, daß nicht ein einziger ausländischer Arbeiter beim Hallenschwimmbad beschäftigt wird. Richtig ist, daß die Frau des Portiers auf der Baustelle für die Leute loht. Sie zahlte täglich 83 Pfg. Sie wollen nicht ins Wirtshaus gehen. Und da ist es doch in sozialer Hinsicht zu begrüßen, daß sie sich auf der Baustelle beschäftigen können. Die Bedenken des Herrn Dillner möchte ich auch zerstreuen. 150 Fußrad pro Tag sind schon zu bewältigen. Wir haben beim Hallenschwimmbad täglich 200 Fußraden abgeholt.

Herr Stv. Emmert erklärt, daß ihm der Bauarbeitgeberverband mitgeteilt habe, daß doch ausländische Arbeiter beim Hallenschwimmbad beschäftigt werden.

In der gestrigen Sitzung wurde der Anstellung des Gartenführers Puch als Erwärter des Nordfriedhofes genehmigt. Gegen die Anstellung des Feuerwehmanns Lange, des Adjutanten Köppe als Magistratssekretär, der Feuerwehrmänner Meister, Tied und Wagner als Oberfeuerwehmannen, der Polizeigeranten Veitiger, Schmalz, Niens, Beder, Störzer, Franzfurt, des Bureaugeschäftsführers Hanf hatte man keine Einwendungen. Der Kunstgewerbler Rengel soll als Lehrer der gewerblichen Fortbildungsschule angestellt werden. Gewählt wurden schließlich noch die Stadtratsordnenen Meyer und Riediger in den Vorstand der Kaiser-Wilhelm- und Auguste-Viktoria-Stiftung.

### Bauverein für Kleinwohnungen

Der Bauverein für Kleinwohnungen, über dessen erfolgreiche und leistungsfähige Tätigkeit wir in letzter Zeit öfter berichtet haben, hielt am Montagabend im Wintergarten seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Postsekretär Kalkreuth, erstattete eingehenden Geschäftsbericht, aus dem folgendes hervorzuhelien ist:

Im Jahre 1913 hat sich der Bauverein für Kleinwohnungen außerordentlich geistig und tatkräftig neue Mitglieder gewonnen. Die Mitgliederzahl betrug am 1. Januar 1914 1006; mit dieser Zahl steht der Verein unter den deutschen Baugenossenschaften an zehnter Stelle. Die ersten drei Monate dieses Jahres haben einen weiteren Zuwachs von 250 Mitgliedern gebracht. Die Bilanzsumme übersteigt gegenwärtig schon 2 Millionen Mark. Ein derartiger Aufschwung nach vierjähriger Belägen ist nur möglich gewesen infolge der entgegenkommenden Unterstützung der Staats- und Stadtbehörden.

Die Betriebsfähigkeit hat im Jahre 1913 mit der Fertigstellung der Hof- und Gartenanlagen im Südblock begonnen. Der Häuserblock in der Dorfstraße wurde am 1. April 1913 bezogen. Am 1. April wurde auch der Hausblock in Grünwäldchen in Angriff genommen und schon am 1. Oktober bezogen. Die Gruppe bildet einen schmuckreichen Vorort und die Mieter fühlen sich in ihren Wohnungen sehr wohl. Jänen ist außerdem in einer Entfernung von fünf Minuten ein Garten von je 200 M. Größe zur Benutzung übergeben worden.

Im August 1913 wurde der erste Teil der Gartenstadtanlage in Diemitz begonnen; er umfaßt 25 Wohnungen, bestehend in 9 Ein-, 2 Zwei- und 3 Vier-Zimmerfamilienhäusern. Die freundlich aussehenden Häuser, direkt an der Kirche in Diemitz gelegen, gereichen nicht nur dem Orte Diemitz, sondern auch dem ganzen Osten Halles zur Zierde.

Diese Wohnungen haben sämtlich außer reichlichem Nebengelände ein angemessen großes Bodenniveau. In der Anlage ist elektrische Beleuchtung, Kanalisation und Wasserleitung vorhanden. Jeder Mieter hat einen Hausgarten von 100 bis 200 M. Größe. Die kleinsten Einfamilienhäuser, bestehend aus 3 Zimmern, Wohnküche und Nebengelände, kosten einschließlich aller Nebeneinrichtungen 380 M. Keine Gartenpacht wird nicht erhoben, auch kommt der Verein für die Unterhaltung der Häuser innen und außen auf; ferner liefert er kostenfrei das Wasser für den Hausbedarf. Die Wohnungen sind bereits sämtlich bezogen.

Am 1. Oktober 1913 hat der Verein ein 45 000 M. großes Gelände in unmittelbarer Nähe der Stadt — Julius Kühnstraße — übernommen, auf dem eine Gartenstadt erheblichen Umfangs errichtet werden wird. Die Anlage, welche erweitertungsfähig ist, soll 207 Wohnungen, einen Laden, eine Gärtnerei und ein Kasino umfassen. Dieses wird mit Mitteln einer Brauerei errichtet und auf einen alten Mitgliedern unentgeltlich zugänglichen Kesselhof entfallen. Die Anlage soll 90 Zwei-Zimmerwohnungen, 68 Drei-Zimmerwohnungen und den Rest in größeren Wohnungen umfassen. Für einen Mietspreis von 100 M. ab ist eine größere Zahl Einfamilienhäuser vorgesehen. Die stattliche Anzahl von 99 Wohnungen soll am 1. Oktober 1914 bezugsfähig sein. Jede Wohnung wird auch in dieser Anlage Badeeinrichtung und einen kleinen Hausgarten erhalten.

Im letzten Jahre sind durch den Bauverein 108 Wohnungen fertiggestellt worden. Trotz dieser eifrigen Tätigkeit ist der Prozentfuß an leerstehenden Kleinwohnungen nicht größer geworden. Am 1. November 1913 wurde durch eine Zählung festgestellt, daß 316 leere Kleinwohnungen (1 bis 3 Zimmer) vorhanden waren. Unter diesen 316 als leer gestellten kleinen Wohnungen befanden sich 157 im Mietverhältnis zu 250 M. Da nun der Kennen der stiefigen Wohnungsverhältnisse weiß, daß derartige Wohnungen nur dann übrig bleiben, wenn sie als Aufenthaltsort für Menschen taun noch gelten können, so sind von der Leerwohnungsliste von 316 rund die Hälfte als künftig wegfallend

abzugeben, so daß ein tatsächlicher Überfluß von nur etwa 160 Kleinwohnungen vorhanden ist; das ist ein Prozentfuß von 0,5 des Bestandes von etwa 32 000 solcher Wohnungen. Es kann also bei dieser Sachlage nicht behauptet werden, daß der Mangel an gelagerten Kleinwohnungen schon beilegt ist. Infolge dieses Umfandes war auch bei dem Bauverein für Kleinwohnungen die Nachfrage stets viel größer als das Angebot.

Nach Erhaltung des Geschäftsberichts wurde von der Verammlung die Bilanz und die Verteilung des Reingewinns genehmigt, sowie dem Vorstande und dem Aufsichtsrats Entlassung erteilt. Die geistliche Revision hat einen ordnungsmäßigen Zustand der Kassenverhältnisse ergeben. Ferner wurde eine Satzungsänderung angenommen, nach der sich der Vorstand künftig nur aus vier statt aus fünf Mitgliedern zusammensetzen soll. Neugewählt in den Vorstand wurde Herr Eisenbahndirektor Wiencke. Die satzungsgemäß ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsrats wurden mit einer Ausnahme wiedergewählt; für das ausgescheidende Mitglied fiel die Wahl auf Herrn Kalkreuth.

Zum Schluß wurden noch verschiedene Wünsche aus dem Kreise der Mitglieder geäußert, die der Vorstand nach Möglichkeit zu erfüllen verspricht.

**Samstagsruhe.** Am Karfreitag sind die Geschäfte laut Ordnung vollständig geschlossen; es gilt dieselbe Bestimmung wie am 1. Osterfesttage. An den Sonntagen im Sommerhalbjahr (April bis Oktober) darf nur bis vormittags 10 Uhr geöffnet sein.

**Zum Geburtstage Bismarcks** ehrt den Altreichsanzler in feinstimmiger Weise die Kunsthandlung von Lausch u. Große durch Ausstellung eines großen Original-Porträts von Franz v. Lenbach.

**Religiöse Hauptfeste.** Der Schülerland betrug am Anfang des Sommerhalbjahres 1913 574, des Winterhalbjahres 1913/14 550. Der Religion nach waren 682 bzw. 547 evangelisch, 9 bzw. 10 katholisch und 3 bzw. 2 jüdisch. Bismarck 1913 bestanden 14 das Abiturium, Ostern 1914 waren es 8 Abiturienten. An der Anstalt waren 32 Lehrer tätig.

**Städtische Choreschule.** Die Anstalt besuchten im Sommer 155, im Winter 552 Schüler, davon waren 516 bzw. 509 evangelisch, 21 bzw. 25 katholisch, 14 bzw. 15 jüdisch und 4 bzw. 3 Pflanzlichen. Die Zahl der an der Anstalt tätigen Lehrer beträgt 14. Abiturienten verließen die Schule Michaels 1913 einer, März 1914 18.

**Stv. Magistratsrat Dr. Schreier** hat die nachgeforderte Entlassung aus dem Jubiläum erteilt worden.

**Lehrerbildung.** Von den Mitgliedern des Hallischen Lehrervereins nahmen bei den heutigen Tage die Herren Puch, Kalkreuth, Klemm, Landrock, Leonhardt, Meißner, Pangert, Reichardt, Thomas und Wode ihre 25jährige und die Herren Frese, Seckert, K. Reuter und D. Schumann ihre 40jährige Dienstzeit.

**Schluß der Wohlfahrtsausstellung.** Am Sonntagabend wurde die seit 14 Tagen in der Aula der Dannewerkschule untergebrachte provinzial-städtische Wohlfahrtsausstellung geschlossen. Der Besuch dieses interessanten Wandermuseums war alle Tage hin und her außerordentlich. Insgesamt wurden als Besucher 5100 Personen und 6900 Erwählene gezählt, also zusammen 12 000 Personen. An den Führungsvorträgen beteiligten sich in sehr dankenswerter Weise 8 städtische Ärzte, 6 Lehrer und Oberlehrer. Am Montagabend an allen Gebieten der Wohlfahrtsausstellung wurden rund 30 000 verteilt, Schenkungsgegenstände wurden 600 umgetauscht. Im Ganzen wurden 95 Beiträge und Forderungen geboten. Nach mehreren dringlichen Vorträgen am Sonntag ergab die Besichtigung der Ausstellungseiner Lehrer T. E. M. Nordhausen das Wort, um allen Mitarbeitern zu danken. Nebener richtete seinen Dank auch an die Stadterwaltung, besonders an das Stabsarztbüro und an die Presse. Ingesamt hat die Ausstellung im letzten Jahre 189 000 Besucher erhalten, 46 Orte wurden besucht. Für die nächsten Monate haben mehrere Städte anderer Provinz sich um die Ausstellung bemüht. Wie wir hören, wollen jetzt nach dem Ausfall dieser Ausstellung auch andere Provinzen ähnliche Wandermuseen errichten. Möge im Interesse der Volkswohlthat die Saat einen guten Boden finden und reiche Früchte tragen.

**Zoologischer Garten.** Von morgen, den 1. April, ab befindet sich das Hauptrestaurant außerhalb der Entreesperre, d. h. die Gesellschaftszimmer, die Saalräume, sowie der Konzertgarten mit Kolonnaden sind außer den Konzerttagen ohne Zahlung von Eintrittsgeld zugänglich. Die Eintrittskasse zum Zoologischen Garten wird an den Anfang von März bis zum Ende des Monats in den Kassen der Konzerttage liegen. Die bis herigen Kassen bestehen.

**Feiertag ist der vorherrschende Zug des neuen Programms des Pflanztagtheaters.** Damit wird zweifellos den Wünschen des großen Publikums am besten Rechnung getragen. Denn heute läßt eben alle Welt gern. Das hat über alles etwas für sich, weil für die meisten nach dem Müssen des Tages am Abend Frühlichkeit die beste Erholung bringt. Mit Wollen, die lange überdacht, auch wenig seine Schauspielerei, wird dabei von der anderen Seite im den Schichten gehen. Man laßt mehr über die sonstigen fähigen Bilder als über „Japans Band“, hört schließlich auch gern, daß die großartige Filmbiographie „Bismarck“ vom Freitag ab nochmals gezeigt werden wird. Wer dieser Meisterwerk der Kinematographie noch nicht kennt, besuche sich „Bismarck“ zu sehen. Die Eltern mögen ihre Kinder mitnehmen, denn nach Ansicht eines der berühmtesten Berliner Schulmänner sollte jedem Kinde dieser Film gezeigt werden, da er für klein und groß denselben hohen Wert besitzt.

**Zum Ehrenverleih** ist ausserhalb: Halle (Saale) nebst Ammendorf-Redewell mit Corbach, Böhl und Uffeln.

Wir veranstalten von heute, Dienstag, 31. März, bis Sonnabend, 4. April inkl.

# Schürzentage

Wir stellen auch diesmal grosse Posten praktischer Haus- und Zierschürzen für Damen und Kinder zu wirklich billigen Preisen zu m Verkauf.

# Beachten Sie unsere Schaufenster! ALEX MICHEL

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



# Walhalla-Theater

Anfang 8 Uhr.

Heute Dienstag Abschieds-Benefit für Direktor **Jos. Weinreiss.** Eimalige Aufführung der Gesangsopere „Die fremde Dame.“ Zugleich letztes Auftreten des **Mediums Aria** - **John Barley Emanuel Steiner** und der gesamten März-Attraktionen.

Morgen Mittwoch April-Premiere. Gastspiel **Ludwig Mertens,** Novitäten-Zyklus. Direktor **Nachtsitzung** Burleske in 1 Akt. **Um Mitternacht.** Sensationeller amerikanischer Sketch. (Der Kassenrück ist patentamtlich geschützt.) **Hotelabenteurer.** Schwanke in 1 Akt. Überall Sensation! Überall Stadtgespräch! Vorher das illustre Varieté-Programm: Professor **Ota Gygli,** Violinvirtuose. **Louise Prinz** Wiener Soubretten-Star. **The Two Butterflies** Luft-Scene. — „A Gymnastik Poem.“ **Schwestern Salus** das reizende Tanz-Duett u. a. der v. Sr. Heiligkeit dem Papst protegierte Tanz „Furlana.“ Walhalla-Ring, Gaumont-Woche. Tageskasse von 10—1½, u. 4—6 Uhr. Sonnt. ununterbrochen.

# Bergschenke.

Morgen Mittwoch, den 1. April 1914, nachmittags 4 Uhr

## Künstler-Konzert

ausgeführt von Herrn Kapellmeister **Otto Kallenberg** mit seinen Schülern.

# Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 1. April, nachm. 3½ Uhr

## 98. grosses Streich-Konzert

der Kapelle des Hof-Regie. Generalfeldmarschall Graf **Wimenthal** (Magdeb.) Nr. 86. Leitung: Herr Königl. Musikdirektor **H. Wister.** Eintritt 85 Pf. 10 Karten 2 Mk. Vorzugskarten gültig. **F. Winkler.**

# Zoologischer Garten.

Von morgen, 1. April, ab, befindet sich das

## Haupt-Restaurant

aufserhalb der Entree-Sperre.

Kausgenommen sind die Konzerttage.

Entreezeit 8½ Uhr. Festsaal. Konzertsitzungen mit Kolonnaden.

# Flügel u. Pianinos,

sehr gut erhalten, teilweise fast neu, in meiner Werkstatt wie neu hergerichtet, verkaufte zu aussergewöhnlich billigen Preisen unter voller Garantie:

Blüthner-Flügel	Mk. 1250
Ritmüller-Flügel	„ 600
Bechstein-Konzert-Piano	„ 800
Ibach-Piano	„ 800
Feurich-Piano	„ 650
Irmler-Piano	„ 500
Wolfgramm-Piano	„ 400
Hintze-Piano	„ 500
Schwechten-Piano	„ 500

ferner mehrere Pianos zu 150, 275 u. 350 Mk.

## B. Döll, Piano-Magazin,

Gr. Ulrichstrasse 33-34.

# Sachgemässe Reparaturen

an Fahrrädern, Verwickeln, Emailtieren.

## H. Schöning, Mechaniker

Gr. Steinstrasse 69.

# Oster

Tüfen, Hasen, Eier, Bonbonnieren

empfehlen in reichhaltiger Auswahl billigt

**Rob. Schirmer,** Leipzigerstr. 70/71, Mansfelderstr. 43.

# Passage-Theater.

## Lichtspielhaus.

Halle n. d. Saale. Leipzigstrasse 88.

Ab Dienstag, den 31. März 1914

## Programm-Wechsel.

1. Hasenjagd in den Ostseeschären. Hochinteressante Sportaufnahme.
2. Der schnelle Kavaller. Humoreske.
3. Der improvisierte Bademeister. Komische Komödie.
4. Liebe macht blind. Fesselnde dramatische Handlung.
5. Today als Filmoperateur. Humoristischer Schläger.
6. Gaumont-Woche. Das Neueste im Bilde.
7. Moritz, der maskierte Schütze. Posse, gespielt von Herrn Prince.
8. Zapatas Bande. Lustspiel in 2 Akten von **Urban Gad.** In der Hauptrolle: **Asa Nielsen.**

— Beginn der Vorführungen: 4 Uhr nachmittags. — Die Direktion.

**Voranzeige:** Ab Freitag, den 3. April cr., gelangt die mit so beispiellosem Beifall aufgenommene Film-Biographie: **„Fürst Otto v. Bismarck“** nochmals zur Aufführung. **Kinder haben während der Nachmittags-Vorstellung Zutritt!** Reguliäre Kassenpreise!!! Die Direktion.

# Apollo-Theater.

Heute am letzten Tage der Konkurrenz singen: **Randolf** gegen **Backenschmidt** **Sitzmann** **Randolf.**

Nach den Kämpfen: **Öffentliche Preisverteilung!** I. Preis Mk. 1500, II. Preis Mk. 800, III. Preis Mk. 400, IV. Preis Mk. 200, V. Preis Mk. 100.

Voranzeige für Mittwoch, den 1. April:

## Georg Egerschen Operetten-Ensembles

mit **Helene Merviola** als Gast.

Als Eröffnungsvorstellung die brillante Komödie: **Wenn Männer schwindeln ...!**

Bauentwurf in 3 Akten von Dr. Bruno Decker und Robert Pohl. Musik v. Walter Goetze. Inszeniert vom Direktor Georg Eger. Am Dienstag: **Otto Kallmann, früherer Kapellmeister des Hoftheaters.**

**Strangschlager:** „Ja, ich bin ein Zwilling“, „Der Weiberchen“, „Wo ein Wille, da ein Mittel“, „Die Weiber“, „Tango-Adel“, „Wenn Männer schwindeln“, „Denn nach mir auch zurückgeblieben“, „Mägdelein, such' dir den liebe Gott bedacht“ etc.

**Wollene gestricke Golf-Jacken** (weiss und farblich) für Damen und Mädchen. (Beste Auswahl) bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

# Stadt-Theater in Halle.

Direktor: **Georg Forst** u. **Richard Neff**

Mittwoch, den 1. April 1914: 196. Vorstellung im Abonnement. 4. Viertel. Schülerarten 1.30 Mk. (einl. löst. Billettkäufer u. Garderobehalter) an d. Tages- u. Abendkasse.

## Maria Stuart.

Trauerpiel in 5 Akten von **Friedrich Schiller.** Spielleitung: **Oberregisseur Karl Scholtka.** Inszeniert: **Oskar Teuber.**

Personen:  
 Elisabeth, Königin von England  
 Marie Saltsjö  
 Maria Stuart, Königin von Schottland  
 George, König von England  
 Robert Dudley, Graf von Leicester  
 Ferdinand Rautsch  
 George, Herzog von Alençon  
 Spremsburn, Albert Friedrich  
 Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh, Großkammerherr  
 Graf von Kent  
 Wilhelm Davison, Staatssekretär  
 Camille Sammes  
 James Keule, Ritter, Schatzmeister  
 der Maria  
 Mortimer, sein Neffe Rud. Pitt  
 Graf Aubespine, Franz. Gesandter  
 Walter Bohrenbach  
 Graf Belliere, auserorb.  
 Hofkammerherr von Frankreich  
 Karl Scholling  
 Oella, Mortimers Freund  
 Heino Saller  
 Ducaon Druon, zweiter  
 Diener der Maria  
 Karl Junal  
 Dietrich, ihr Hausknecht  
 E. vom Reber  
 Hanna Kennedy, ihre Amme  
 Emma Wismann  
 Margareta Rud., ihre  
 Kammerfrau  
 Frieda Selchow  
 Burgom, ihr Leibdiener  
 Erich Matthiesgen  
 Sobi, Mohs  
 Ein Page  
 Offizier der Leibwache  
 Karl Schumann  
 französische und englische Herren,  
 Trabanten, Soldaten u. Köpfe  
 in England, Diener u. Dienerrinnen der Königin von Schottland.



## Der Amerikaner sagt:

„Kaufe und verkaufe schnell und begnüge Dich mit dem kleinsten Gewinn. Das führt Dich sicher zum Ziel!“

Wir befolgen diese Worte,

indem wir unsere Kunden nach den Grundsätzen moderner Geschäftsführung bedienen, d. s.: Vorleilhafter Einkauf infolge Selbstfabrikation, sachmännische und freundliche Bedienung und mässige Preise.

Wir offerieren:

Anzüge, Ulster und Paletots

M. 14<sup>50</sup> 19<sup>50</sup> 24<sup>50</sup> 29<sup>50</sup> 34<sup>50</sup> 42<sup>00</sup> u. s. w.

Schaufenster erzählen Alles!

## Kaufhaus für Herrenbekleidung

R. Michalk

# 11 Leipzigerstr. 11.

Belegungsänderung vorbehalten. Nach dem 3. April langere Pause. Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 11 Uhr.

Donnerstag, den 2. April 1914: Anfang 7 Uhr. 196. Vorstellung im Abonnement. 4. Viertel. **Benefit Hermann Hans Weber.**

## Götterdämmerung.

Handlung in 3 Aufzügen. Dritter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“ von **Richard Wagner.**

# Sitter

Halle

Flügel- und Pianofabrik

## Flügel Pianos

auch auf bequeme Teilzahlungen

Leipziger Straße 73

## Reklame-Apparat „Zeppelin“

gel. gelb.

Dieses Spielzeug können Sie durch Überweisung von 100 Mk. auf obigen Apparat Ihre auswechselbare Reklame andringen wollen. Adressen: **H. S. 3 bei Rudolf Brosch, Dessau.**